

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 305. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 4. Juli.

49. Jahrgang. 1901.

(43. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Slavische Leidenschaft.

Roman von Daniel Lesneur.

unvollständige Uebersetzung aus dem Französischen
von Natalie Rümelin.

Uebrigens hatte sie — woran sie im Augenblick gar nicht dachte — auch nur durch einen Zufall das Geheimnis des Ringes kennen gelernt: der Zufall, der ihre erste Begegnung in Verbindung mit dem mörderischen Ring gebracht hatte, war die Veranlassung für Hubert gewesen, ihr ihn zu zeigen und sein Geheimnis zu erklären, als er von der trüben Stimmung sprach, die ihn damals auf dem Campo Santo befallen und aus der ihn ihr Mordblut gerissen hatte.

Noch ehe Nadja Zeit gehabt hatte, sich dies Alles klar zu machen, wurde sie durch eine Aeußerung des Arztes zurückgerufen.

„Ich werde dies Gift bei mir zu Hause analysiren.“ Schon wollte er das Juwel in die Tasche stecken, als eine rasche Aeußerung Nadjas Bedenken in ihm erweckte. Dieses Gift gehörte dem Marquis von Brénaz, und man durfte es ohne seine Erlaubnis weder aus dem Ring entfernen noch analysiren.

„Gut“, sagte der Chirurg, „ich werde warten, bis er wieder gesund ist.“

„Gestatten Sie mir, den Ring mitzunehmen, Herr Doktor.“

„Ein solches Spielzeug für eine Frau! ... Niemals!“

Nach machte er dieser Scene, die für seine Geduld und seine Salanterie schon viel zu lange gewährt hatte, ein Ende und rief die Nonne zurück.

„Wollen Sie so gut sein und kommen, Schwester? Ihr Kranter wird unruhig und das ist gefährlich für ihn. Sie dürfen keine Menschenfelle in seinem Zimmer dulden außer sich selbst und dem Assistenzarzt, den ich Ihnen hier lasse. Ich selbst komme heute Abend wieder.“

Die barmherzige Schwester ging auf das Bett zu; die andere Frau, die so unendlich gern ihre Stelle eingenommen hätte, ergriff ihre Hand und umschloß sie mit verzweifelmtem Druck. Ach! sie mußte gehen — gehen, ohne daß er sie erkannt, ohne daß sie ihm eines jener letzten Worte hätte zuflüstern können, die selbst in dem Augenblick, wo der Tod die innigsten Bande zerreißt, noch sanfte Freunde zu geben vermögen ... Schon befand sich die Gräfin Miranoff im anderen Zimmer, und Berger-Ricard wollte vorsichtig und leise die Thüre schließen, als ein vor Angst und Liebe zitternder Schrei hinter ihnen ertönte: „Nadja!“

„Ah! ...“ rief sie.

Unwillkürlich drehte sie sich so hastig um, daß sie mit dem Arzt zusammenstieß, der hinter ihr kam. Mit der rechten Hand hielt er sie zurück und mit der linken machte er die Thür vollends zu.

Einige Sekunden herrschte ein peinigendes Schwelgen zwischen ihnen. Nur Nadja konnte sie sehen, denn der Aufseher war hinausgegangen und die anderen Herren waren rücksichtsvoll zur Seite getreten, um die Entfernung der Unbekannten abzuwarten.

Berger-Ricard sah in dem Augenblick, wo er diesen russischen Namen gehört und gesehen hatte, wie die junge Frau so unwillkürlich auf ihn ging, einen Verdacht bestätigt, der in ihm aufgestiegen war, als er die eigenthümliche Aussprache der Fremden vernommen hatte.

„Gaha!“ sagte er zu sich selbst, „das ist die Gräfin

Miranoff! ... Zum Teufel noch einmal! ... Die Weiber sind noch toller und gefährlicher, als ich geglaubt habe.“

Obgleich Nadja fühlte, daß sie erkannt worden war, verlor sie doch keinen Gedanken an diesen für ihren Stolz und ihr Schamgefühl gleich peinigenden Umstand. Sie wollte nur um jeden Preis in das Krankenzimmer zurückkehren, da Hubert sie ja erkannt und nach ihr gerufen hatte ... Sie wandte ihr Gesicht der verschlossenen Thüre zu und stand mit gefalteten Händen stehend vor dem unbittlichen Chirurgen.

„Nein, gnädige Frau“, sagte dieser kurz und barsch. „Der Marquis von Brénaz redet irre ... Er kennt Niemand ... außer im Traum. Und selbst, wenn ihm Ihre Gegenwart zum Bewußtsein käme, würde sie ihm mehr schaden als nützen.“

Trotzdem blieb Nadja unbeweglich stehen; sie konnte sich nicht entschließen, weg zu gehen, denn ihr gequälter Kopf konnte nur den einen Gedanken, ihr Herz nur die eine Empfindung fassen: „Ob er nun lebt oder stirbt — ich habe ihn heute zum letzten Mal gesehen!“

Berger-Ricard winkte der Kammerjungfer, und nun zogen sie die Gräfin langsam fort. Gebrochenen Willens und von tödtlicher Schwäche ergriffen, ließ sie es geschehen.

Der berühmte Chirurg hob sie in sein eigenes Coupé, denn, dachte er, „ich fahre lieber selbst in des armen Brénaz' Wagen zurück. Es würde gerade noch fehlen, daß man sie aus ihm aussteigen sähe ...“

Als Nadja neben ihrer Herrin saß und er den Schlag zugemacht hatte, sagte Berger-Ricard zu seinem Stutscher: „Fahren Sie nach Paris zurück, in die Gegend des 'Etoile' und halten Sie da, wo diese Damen es wünschen. Dann erwarten Sie mich vor dem Beaujou-Spital.“

Die Räder des Coupés setzten sich in Bewegung und wühlten schwere Schneeballen auf, die sich wieder lösten, als ihre Bewegung sich beschleunigte.

Mit bloßem Kopf blieb der alte Gelehrte stehen und folgte dem Wagen mit den Augen. Seine weißen, seidigen Haare flatterten im Wind um seine breiten Schläfe und sein kluger Blick schärfte sich wie bei einer Divination.

„Und doch“, flüsterte er vor sich hin, „ist dies keine 'moderne Nervöse', wie diese arme kleine Etionnette von Evénille, die so traurig durch Morphinum geendet hat ... Die hier liebt zu sehr und die Andere liebt nicht genug ... und Beide thum Unrecht ... Diese verfluchten kleinen Dinger, die gleich schädlich sind, ob sie ihre Bestimmung erfüllen oder nicht!“

Und als sich Berger-Ricard nun mit einem Ruck umdrehte, sah er die übrigen Herren und schleuderte ihnen die Bemerkung entgegen: „Ich sage Ihnen, meine Herren, die Dichter vergiften die Menschheit. Wenn sie seit Entstehung der Welt Verdammung und Athmung besungen hätten, wie sie die Liebe besungen haben, so hätten sie auch diese heilsamen Frustrationen in schwere, schmerzhaftes Krankheiten verwandelt. Aus der Liebe haben sie ein Nervenleiden gemacht! Glitten Sie sich ja vor ihr, denn sie ist das unheilbarste und entwürdigendste aller Leiden der Menschheit.“

16.

Am Nachmittag nach dem Duell lag Herr von Miranoff trotz seiner kräftigen Natur, oder vielleicht eben wegen derselben, vom Fieber völlig übermannt, in seinem Zimmer und bemerkte gar nicht, daß die Gräfin mehrere Stunden lang von Hause abwesend war.

Er erkundigte sich nicht einmal danach, welche Wirkung sein furchtbarer Brief auf die zarte Frau gehabt hatte. Seine Gleichgültigkeit gegenüber den Folgen des

Dramas, in dem er eine so grausame Rolle gespielt hatte, schien sich infolge seiner Verwundung nur noch zu steigern. Allem Anschein nach beschäftigte ihn der Zustand seines Armes ganz ausschließlich. Er hatte den besten Willen zu gesunden — und zwar so schnell als möglich — und ward doch von der Angst gequält, er könne die sprichwörtlich gewordene, von den Feinden des Czaren einst so sehr gefürchtete Stärke seines Armes nicht wieder gewinnen. Aus dieser Sorge schöpfte er die Kraft, sein heftiges Naturell bis beinahe zur Geduld zu bändigen. Während der langen Tage, wo er seinen Arm im Verbanne tragen mußte, schien die Anstrengung, die es ihn kostete, ruhig zu bleiben, alle seine Gedanken in Anspruch zu nehmen. Er rührte sich nicht, sprach nichts und las kaum, sondern blieb immer in düsteren Sinnen verfunken. Viele Freunde belagerten seine Thüre, aber er ließ Niemand vor und die enttäuschten Herrschaften mußten sich damit begnügen, ihre Namen in die in der Halle aufliegende Liste einzutragen. Semens wunderte sich darüber, daß sein Herr beharrlich verbot, ihm Licht zu bringen, wenn die Schatten der Dämmerung an den düsteren Januarabenden langsam bis unter die eichengefärbte Decke des Arbeitszimmers emportrodren. Noch größer aber wurde sein Erstaunen, wenn er daran dachte, daß sich der Graf nicht ein einziges Mal nach dem Befinden seiner Frau oder des Herrn von Brénaz erkundigt hatte.

„Wie es ihm zu Muthe sein wird, wenn er erst erfährt, daß der Marquis beinahe außer Gefahr ist?“ fragte sich der alte Diener.

Aber der Graf hatte diese Nachricht beinahe so bald erfahren als Semens. Der Ruschik wurde durch Nadja, die sich täglich im Geheimen im Hause des Marquis erkundigte, auf dem Laufenden erhalten. Er hatte ganz genau den Zeitpunkt gekannt, an dem der Verwundete von Saint-Cloud nach der Rue Babylone überführt wurde; sein Gebieter war allerdings nicht so genau unterrichtet, aber er erhielt seine Zeitungen und verstand es, zwischen den Zeilen zu lesen. Wohl hatten sich die Berichte aus der Gesellschaft diesem unerwarteten, geheimnißvollen und anscheinend grundlosen Duell gegenüber einer unfreiwilligen Zurückhaltung befleißigen müssen, weil alle Zeugen theils aus Gründen der Ehre, der Diplomatie und des Berufes oder, wie Semens, aus Gehorsam stumm und verschwiegen geblieben waren. Wohl hatten auch die frechsten Reporter nicht gewagt, das auszulandern, was sie ahnten, weil sie fürchteten, ihre Zeitungen blockzustellen und dadurch ihre Stellung zu gefährden, falls sie an die Geheimnisse einer so wichtigen und wenig bequemen Persönlichkeit wie Miranoff zu tippen wagten. Aber trotzdem erschien ab und zu unter den „Tagesereignissen“ oder den „Pariser Notizen“ ein kleiner Artikel folgender Art:

„Es geht das Gerücht, der Herr Marquis von Brénaz, der berühmte Reisende, sei von einer Gehirnentzündung befallen worden, die sein Leben gefährde. Glücklicher Weise sind wir in der angenehmen Lage, die zahlreichen Freunde des Herrn Marquis zu beruhigen. Die Krankheit nimmt ihren natürlichen Verlauf, und die Aerzte sind außer Sorge.“

Oder auch:

„Der Jagdunfall, dessen Opfer der Herr Marquis Hubert von Brénaz leider geworden ist, hat nicht die ernste Bedeutung, die man ihr anfangs zugeschrieben hat. Der tapfere Entbedungsreisende ist den Steinflinten der afrikanischen Neger nicht entkommen, um bei Paris von der Kugel eines ungeschickten Jagdaufsehers zu fallen ... Wir können uns Glück wünschen und so weiter ...“

(Fortsetzung folgt.)

Saison-Ausverkauf

4. Webergasse 4. J. Bacharach, 4. Webergasse 4.

Sämmtliche Costumes, Mäntel, Blousen, Confectiones, Röcke ic.

Sämmtliche Wollstoffe, Seidenwaaren, Waschstoff-Neuheiten

zu billigst festgesetzten Ausverkaufspreisen übersichtlich ausgelegt.

Heute kommen besonders ca. 700 Stück Blousen zu jedem annehmbaren Preise zum Verkauf.

Sowohl wollene, seidene, wie auch Wasch-Blousen jeder Art sind noch in aparter Auswahl vorhanden und werden ohne Rücksicht auf den früheren Werth billigt abgegeben.

J. Bacharach.

Zurückgesetzt.

Eine Parthie Sommer-Buckskin
und Reste aller Art
30 und 40 %

unter dem selbigen Preise.

Hch. Lugenbühl, 5. Bärenstrasse 5.

Permanente
Ausstellung
Täglich Eingang
von
Neuheiten

Nürnberger Spielwarenhaus
J. Keul,
12. Ellenbogengasse 12.

Versandt
nach auswärt.

Verkauf
zu billigsten und
festen Preisen.

Unübertroffene
Qualität.

Marschall Niel
mild und
aromatisch.

Allein-
Verkauf.

Mexico-Cigarre: 10 St. 65 Pf., 100 St. Mk. 6.—

empfehlen

Tel. 2217. A. F. Knefeli, Langgasse 45.



**Eismaschinen,
Eisformen**

billigt.

Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48.

Gasthaus „Zum Deutschen Haus“

Hochstätte 22.

Von Donnerstag, den 4. Juli, bis 16. Juli cr., jeden Abend von 8 Uhr ab:

Frei-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Walthalla-Theaters (Streichorchester mit
vortrefflichen Solo-Partien).

Meine neuen auf Herrlichkeit eingerichteten Lokalitäten nebst Garten, welche am hiesigen
Platz ihres Gleichen suchen, bieten bei ca. 250 Sitzplätzen einen angenehmen Aufenthalt. Durch Be-
reichung eines vorzüglichen Glases Kronenbier, prima Apfelwein eigener Kelterung, sowie reiner,
preiswerther Weine vom Rhein und von der Mosel und durch meine allseitig auf beste bekannte Küche
bis in den Stande, jeden meiner Gäste vollkommen zu befriedigen. Für Billard-Spieler empfehle
ich mein neues „Küster“-Billard mit den neuen patentierten Bändern, das
in Wiesbaden, zur freundlichen Benutzung.

Zu genüttem Besuche ladet ergebenst ein

Jacob Krupp.

Beste Marke
COGNAC
gegründet
von 1844
H.J. Peters & Co. Nachf.
Cöln.

ärztlich empfohlen,
die 1/2 Fl. Mk. 1.75, 2.—, 2.25, 2.50, 3.—, 3.—, 5.—
die 1/2 Fl. Mk. 1.— bis Mk. 2.70.

Liqueure, Spirituosen, Punsche,
Fruchtsäfte, Südweine

empfehlen
Carl Groll, Schwalbacherstrasse 79,
Ecke Adlerstrasse.
Telephon-Anschluss 720.

Luftkurort Neuweilnau (Taunus)

umgeben von herrlichen Wäldern. Ruhige und gesunde Lage.

Im Hotel u. Pension zur schönen Aussicht

schöne Zimmer und Pension von Mk. 4.— an, bei vorzüglicher Verpflegung. Post und
Telephon im Hause. Näheres durch den

Besitzer Julius Janz. F 57

Kaiser Friedrich Quelle

Natron-Lithion-Quelle I. Ranges.

Gegen Gicht und Rheumatismus.

Mit natürlicher Kohlensäure verstärkt unvergleichliches Tafelwasser.

General-Vertreter: Joseph Hück, Römerberg 12.

Schon 11. Juli Gewinnziehung

3. Westpreuss. Pferde-Lotterie zu Briesen.

Nur 1 Mk. 1 Loos, Porto u. Liste 20 Pf. extra.

Erster Hauptgewinn

1 eleganter Viererzug.

Loose versendet der General-Debit:

Lud. Müller & Co., Berlin, Gröbstr. 5.

Loose in Wiesbaden bei:
Carl Cassel, Kirchgasse 40,
F. de Fallot, Langgasse 10,
Moritz Cassel, Langgasse 6,
Frau Theresia Wächter,
Sulzgasse 8, L. A. Masche,
Wilhelmstrasse 30, Carl Mehl,
Gr. Burgstrasse 17, J. Stassen,
Kirchgasse 60, Filiale Völkch-
strasse 5.

(In allen
Garnfabr.)
als Unterlage bei hoh. Fräuren, in Pack. 4 10 Gr.
25 Pf. (grün u. Wiederverk. erh. entspr. Maß.) empf.
H. Enslach, Parf. u. Coiff., Spiegelg. 8, 7859

Startoffeln,

neue Ital., 2 Stb. 13 Pf., Kumpf 50 Pf., centner-
weise billiger.
Tel. 852, Schwalbacherstrasse 71, Tel. 852.

Meier's Weinstube, Luisenstrasse 12. Gute Verpflegung — reine Weine — schöne Zimmer. 9309

Wilh. Bischof, Teppich-Reinigung

Jeder Art und Größe werden mit besonderer Einrichtung gereinigt und aufgedämpft, gedrückte Stellen heben sich vollständig wieder.

Telephon 796.

Laden:

Gr. Burgstr. 4,
nahe der Wilhelmstrasse.

Fabrik u. Laden:

Walramstr. 10,
Wiesbaden. 8872

Wiesbadener Amateur-Photographen-Verein.

Erinnerung an die am Freitag, den 5. Juli a. c., präcis 8 1/2 Uhr Abends, im Vereinslokal,

„Tivoli“, Luisenstrasse 2,

stattfindende Monats-Versammlung.

Da wichtige Anträge vorliegen, ist allseitige Betheiligung sehr erwünscht. Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Zum Fruchtetochen

empfehle ich meine neu angelegten

giftfreien Emaille-Waaren

unter Garantie. Beste Qualität.

Fruchtpressen, Fruchtstieben, Bohnen-Schneidmaschinen, Fliegenschänke, Biegel- und Kermelbügelbretter, sowie alle

Haushaltungs-Artikel

in bekannt guter Qualität und großer Auswahl.

Gottfried Broel,

Ellenbogengasse 5,

nahe dem Schloßplatz.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich die

Buchbinderei von Herrn M. Leist,

Kirchgasse 24,

übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, durch pünktliche und reelle Bedienung das Vertrauen meiner werthen Kundschaft zu erlangen und zu sichern.

Empfehle ich im Auftrage von Bucheinbänden aller Art, Einrahmen von Bildern u. Aufziehen von Karten, Plänen u. s. w., sowie überhaupt alle in die Buchbinderei einschlagenden Arbeiten.

In der Erwartung, durch gefällige Aufträge mich gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet

Franz Wollmerscheidt, Buchbinderei, Kartonnagen,
Kirchgasse 24.

Etwasige Bestellungen werden Poststraße 5, Hth. 1, freundlichst entgegengenommen.



Geheimniß der Jugend könnte man den Alpenblüthen-Juder von Klement besser taufen. Ich habe schon alle mögl. Puder bei Damen, Künstlerinnen und Schauspielerinnen zur Verfeinerung ihres Teints angewandt. Es wurde mir aber immer von denselben, ja auch hochverehrten Damen, bekräftigt und ich habe es nach langer Erfahrung herausgefunden, daß kein anderer Puder Gesicht, Hals, Hände und Arme so verschönt, wie obiger Puder. Alle anderen Puder sind entweder zu trocken oder zu fett u. flebrig. Sie verschöpfen die Poren oder zerbrechen sich auf den ersten Schritt, daß man gepudert ist. Dies fällt beim Alpenpuder gänzl. weg. Zu haben geblich, weiß u. rosa in eleganten großen Dosen à 3 Mk. in der Parfümerie-Handlung von W. Sulzbach, Spiegelgasse 3.

Enthkurt Marienberg,

Hoher Westerwall, 485 Nr. über dem Meerespiegel, inmitten herrlicher Land- u. Meeresbäder.

Hôtel Ferger, altbekanntes Haus.

Angenehmer Aufenthalt für Touristen u. Sommerfrischler, überdachte Halle, in allen Räumen elektr. Licht, Hochdruckwasserleitung. Gelegenheit z. Jagd und Forellenfischerei. Telephon No. 5.

Restaurant Waldlust,

Platterstraße 21.

Von heute ab:

Großes Preisfesten.

10 Preise. 9394

Hierzu ladet freundlichst ein
Franz Daniel.

Geschäfts-Empfehlung.

Thiele hierdurch ergebnist mit, daß ich neben meinem Spengler- und Installations-Geschäft eine

Vernicklungs-Anstalt

errichtet habe und empfehle mich zur Renovierung von Gasküsten, Kronleuchtern u. s. w., sowie alle Neu-Vernicklungen.

Spezialität: Schrauben- u. Steller.

Hochachtungsvoll

H. C. Kissel,

Adlerstraße 4. 9760

Bitte

verlang. Sie kostenlos Catalog ab. d. best. Gierleger, sämtl. Hier- u. Jagdgeläuter-Maschinen, transportable zerlegb. Geflügelbänke mit Isolierdichten, seit 12 Jahren vorgeh. bewährt, in ganz Deutschland eingeführt, Bräuer, Bräutchen, Runkel- u. Voge- u. Ferkel-Automaten u. s. w. u. s. w. d. Geflügelzucht. F42

Geflügelpark Auerbach. Hessen.

Grösste Auswahl in 5514

Schablonen zur Wäsche-Stickerei.

C. Hexamer, Goldgasse 2,

Laden,

vis-à-vis der Märgasse.

Friedrichstr. 14, M. 1.

Arbeitsgeschäft

Hub. Seidl,

Juwelier u. Goldschmied.

Reparaturen und Reparaturen sauber und billig. Vergolden und Verblühen.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage habe ich mein lange Jahre Neugasse 22 betriebenes Friseur-Geschäft, verbunden mit Chirurgie und Zahnärztlichen Operationen, nach

Marktstraße 17

verlegt und bitte ich, mir ein geneigtes Wohlwollen auch dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Klein,

Friseur und gepr. Seilgehülfe

Telephon No. 566.

Telephon 514. Telephon 514.

Stearin-Kerzen

vorzügliches Licht — laufen nicht ab.

Gustav Erkel,

Seifen-Fabrik, 4050

Gr. Burgstr. 10. Heilergasse 17.

Für Möbeldändler. Tausende Möbel,

Maschinen, Schneiderei Josef Braun,

Schiff, Nicolassstraße.

Delikatessen Gries-Budding

in 7 verschiedenen Geschmacksarten, leicht und vorteilhaft herzustellen mit Vogeleys Flamer-Pulver à 15 Pf. per Päckchen, bei größerer Abnahme billiger. Vorrätig bei

A. Mollath, Michelsberg 14. 9614

Rundes Landbrod

aus garantiert reinem Roggenmehl hergestellt in der

Brod- und Fein-Bäckerei

W. Lehr, Sedanstr. 14,

Bäckerei mit Maschinenbetrieb. 8446

Die sparsame Hausfrau verwendet



der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. — Wenige Tropfen genügen. — Angelegentlich empfohlen von 9754

Gehr. Born, Colonialwaren u. Delikatessen,

Gute Wörth- und Jahnstraße.

Prima ächter

Rornbranntwein,

Dauerner per 1/2 Liter 60 Pf.

Nordhäuser per 1/2 Liter 45 Pf.

Carl Groll,

Schwalbacherstraße 79, Ecke Adlerstraße.

Telephon 740.



Großer Möbel-Verkauf.

Durch Ersparnis der Ladenmiete bin ich in der Lage, ganze Ausstattungen, sowie einzelne Stücke, als: pol. und lak. Betten, Kleider- und Spiegelst., Waschkommoden, Nachtschränke, Verticows, Schreibtische, Buffets, Trümeauspiegel, Kommoden, Tische, Stühle, Küchenschränke u. s. w. in guter Arbeit, zu sehr billigen Preisen zu liefern. 9252

Wilh. Mayer, Möbelgeschäft,

37. Schwalbacherstraße 37, Hinterhaus.

Eigene Werkstätte.

Gelegenheitskauf.

Gut und Kaiser-Koffer aus ächtem Doppelholz, Ersatz für Rohrplatten, bedeutend billiger, leicht und sehr solid, Patentfalle mit 4-fachem Schloß in großer Auswahl wieder eingetroffen. 9694

Grabenstraße 9

Zücher-Ries

per Karren 50 Pf., 10 lange Vorrath, empfiehlt 9769

Peruspacher 867. Aug. Külpp.

Vapen: Gde. Goethestraße und verl. Nicolassstraße.

Fahrräder

und sämtliche Zubehörteile liefert billigst F48

Hans Trombe, Gmbh.

Vertreter der Katalog gratis.

Handschuhe u. Sockenmacher, selbstverfertigte, bill.

bei Fritz Strensch, Kirchgasse 4. 9106

Waaren - Versteigerung.

Wegen Räumung des Lagers läßt ein hiesiges Geschäft

heute Donnerstag,

den 4. cr., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, nachverzeichnete Waaren im Saale

Zum Deutschen Hof,

Goldgasse 2a, 1,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Zum Angebot kommen:

3 Dtd. weiße Herren-Oberhemden, 3 Dtd. weiße Frauenhemden mit Stickerei, 20 eleg. Damen-Nachthemden, 2 Dtd. weiße Frauen-Sofen, 2 Dtd. Nachtsachen, 12 Unter-Röcke, 3 Dtd. Normal- und Sporthemden, Unterhosen u. Unterjacken, Corsets, Damen- und Kinderschürzen in schwarz und farbig, 200 elegante seidene Cravatten, 50 Paar Strümpfe und Socken, ferner ein Posten Anaben-Kuzüge, 100 einzelne Herrenhosen, 100 seid. Regenschirme für Herren u. Damen und dergl. m.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Höchstgebot. F 224

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator u. Taxator.

Büreau: Kirchgasse 8.

Bersänne Niemand

billig zu kaufen: 2 hochbäumige Buchelbetten, unabh., vollständig, à Mk. 125, 1 Spiegelschrank Mk. 95, 1 Verticow (innen offen) Mk. 55, 1 Büffet Mk. 170, 1 zweifacher Divan Mk. 75, 1 gewith. Kleiderst., unabh. polirt, mit 2 Schubladen, Mk. 78, 1 großer Kleiderst. mit Stufe Mk. 55, 1 Herren-Schreibbureau mit Schränken u. Aufsat Mk. 115, Waschkommoden mit und ohne Wärmepfannen, dazu gehörige Nachtschr., 1 großer gewith. Kleiderst. mit Weicheng-Einrichtung Mk. 45, 1 Sopha (brauner Damast) Mk. 35, 1 Bettstelle mit Sprungrahmen, Wolmatratze und Keil Mk. 55, 1 runder Sopha-Mk. 18, 1 Klappstisch Mk. 12, verschiedene Stühle, 1 kleiner Divan Mk. 23, 1 Kuchenschrank und Büffel Mk. 35, 1 Gallerie-Schrank Mk. 32, 1 Schreibkommode Mk. 42, ein- und gewith. Kleiderst., 1 feiner Herren-Schreibtisch, Anker, Spiel- und Tisch, 1 Heizungsst. Mk. 28, 1 Ottomane Mk. 35, Küchenschrank, Vorrichtung, Regulatork., 1 Bettstelle mit Sprungrahmen, Seegrasmratze u. Keil Mk. 35, 2 Delgenalbe (Vandshofen), Deckbetten u. Kissen, Sopha- und andere Spiegel, 1 Gaslester, Gas- u. Kachel- u. Stacheln, Dekorations- und Ausstattungsgegenstände, Weinbottle, Kipp-, Glas- und Kristallfächer, Wein- und Champagnergläser und zur Haushaltung gehörige Gegenstände mehr.

Aug. Reimer, 9360

Albrechtstraße 46.

Badhaus „Zur goldenen Kette“,

Langgasse 51. 12276

Thermalbäder à 50 Pf.,

im Abonnement billiger.

Frauenschutz.

Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten, Universitätslehrern etc. nachweisl. vorordnet. — Tausend v. Anerkennungen zur Einsicht! — 1 Dtz. Mk. 2.—, 2 Dtz. Mk. 3.50, 3 Dtz. Mk. 5.—, Porto 20 Pf. (Bag 2051) F 121

H. Unger, Chem. Laboratorium,

Berlin N., Friedrichstr. 131 c.

Pianinos

in Schw. und Kussbaum (Fabrikat Urban-Reinharder) billig zu verkaufen. Moth-Instrumente sind zu haben. Näheres bei

E. Urban, Schwalbacherstraße 11,

Bäckerei.

Abfahrtsver. Centner Nr. 1.20 111 205

Hans. Johann Wolf, Weichstr. 39. 5569

Strommatratzen, sowie Matratzen jeder Art von 6-80 Mark, alle Größen auf Lager.

Bettentlager Ellenbogengasse 9.

Naturb. 10 Pf. 5.50, 6 Pf. 3.80, Latrib. 10 Pf. 5.50, 6 Pf. 3.80, 6 Pf. 3.80, 6 Pf. 3.80.

Wollereibel, Holzwa 20, via Sargafossa. F60

Prima Bratenfett

dauernd zu haben. 3714

Loesch's Weinstuben.

Sauerbraten (schon vom Baum, Stachel- und

Johannied. fortw. zu h. Mainzerstr. 66, Nr. 9630

Verkäufe
Geschäfts-Verkauf.
Ein altes, gut eingeführtes **Stellenvermittlungs-Geschäft** mit feinsten Kunden ist umstände halber sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **A. M. 243** bef. der Tagbl.-Verlag. 9787
Kohlengeschäft zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 9645
Schwarz-branner ungar. Wollsch, ein u. zweispännig gef., preiswerth zu verk. Markt. 17. 9500
G. hochr. Hind zu v. Sonnenberg, Langg. 2.
Junge erstklassige **Colts** (schott. Schäferhunde) zu verkaufen Webergasse 64.
Ein hübscher **Bernhardiner** (Hunde) 2 1/2 Jahre alt, preiswerth zu verkaufen.
Ferd. Lamb, Elville u. H.

Zu verkaufen:
Ueberzähliges Herrschaftspferd,
Fuchswallach, 8-jährig, fehlerfrei, 1- u. 2-spännig gefahren. Näheres **J. Schmidt, Weisenau** bei Mainz, Rheinstraße 179.
Vier schottische Schäferhunde, reine Rasse, billig zu verkaufen Nerostraße 23, 1.
Eine dänische **Dogge**, 1 1/2 Jahre alt, Brachtegeplur, preiswerth zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 9683
Süher! Gelegenheitskauf.
Ein Jahn mit 14 Hühnern (rasseine weiße Italiener), pr. Eierleger, 2 Hühner mit 4 Hennen, naß. Leghorn diese, Märzbrut, im November sicher anfangend zu legen, sowie eine Trute (Reisbrüterin) mit 5 hochfeinen 2 Monate alten Gockin u. 1 weiß. Italiener Küken wegen Aufgabe der Liebhaberei zu verkaufen Rheinstr. 94, B. 9676
Gut sprechender **schöner Paragon** in schönem Käfig billig zu verkaufen. Anzusehen Nachm. von 1-4 Uhr Goldgasse 2, 2 r.

Rechtswurm-Ansatz billig zu verkaufen. **Edert, Philippsbergstraße 39, 1.** 9547
Elegante Golf-Capes
Städ 6 Mark.
Audverkauft Guggenheim, Schloßplatz.
Berst. Damen-Röcke und Blousen
billig zu verk. Grabenstraße 9, 1 r. 8790
Gelegenheitskauf.
Wegen vorgerückter Saison einen Vollen **Herrn-Anzug** nach Maß, prima Stoffe, jeder Anzug nur 45 Mark. Jahnsstraße 12. Feinste Referenzen zur Verfügung. 8074
Eine Parthie seidener Blousen,
prima Wollstoffe, durchaus gefüttert, elegant verarbeitet, in allen Weiten vorrätig St. M. 8,25.
Audverkauft Guggenheim, Schloßplatz. 9674
Wegen Abreise!
Elegante Gardinen u. Stores preiswerth zu verkaufen. Näb. Nicolaststraße 26, Tief-Parterre. Zeit: Vormittags 10-1 Uhr.

A. Perlmann, Steingasse 23. Gelegenheitskauf. Habe ganz neue silberne und goldene **Damenuhren** (auch Taschenuhren) von 10 Mk. an zu verkaufen.
Für Jäger.
Zwei Drillinge, 16x16 und 16x16 u. versch. Doppelkinten b. zu verk. Saalstraße 3, Gg. Laben.
Einige gut erhaltene **erschaffene Schreibmaschinen**, wie: Hammond, Remington, Blickenscherfer, Galignani, Post u. billig abzugeben. Näheres Schreibmaschinen-Institut, Röderstraße 14, 1. 9437
Diebigbilder,
56 Ser., billig abgegeben Friedrichstraße 40, 8.
Ein H. Piano b. zu vk. Hr. Burdett, 17. 2866
Decimal- und Tafelwaagen
empf. bill. **F. Flössner, Bellstr. 6.** 8723
Hühner-Büffel, Ausdrücksfisch mit drei Blatten, runder ovaler großer Goldspiegel Rheinstraße 89, 3 St. 1.

Es hat Gott gefallen, nach langem, schwerem Leiden meine liebe Freundin und Hausgenossin,
Fräulein Marie Gehner,
im Alter von 46 Jahren durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen. Die Beerdigung findet in **Meiningen** statt; die Einsegnung der Leiche hier im städtischen Krankenhaus Donnerstag 5 Uhr Nachmittags.
Wiesbaden, den 3. Juli 1901.
P. D. v. Glomberg.

Für die uns bewiesene liebevolle Theilnahme an unserem schweren Verluste sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten herzlichsten Dank aus.
Elisabeth Menningen, geb. Deuser,
Familie Menningen,
Familie Deuser.
Wiesbaden, den 3. Juli 1901.

Fremden-Verzeichniss vom 3. Juli 1901.

Adler. Bunemann, Oberbürgermeister, Bielefeld Allesaal. Jürgens, H., Rent. Düsseldorf Dugast van Gulich, F., m. Fr. Hag Jordan, E., Richter. Mkarsk Jungst, C., m. Fr. Siegen Bahnhof-Hotel. Krier, Fr. Glöcksbach Fedderson, Fr. Hoyer Loewenstein, Kfm. Berlin Kunze, Berlin Gräter, Kfm. Magdeburg Belle vue. Bartels, W., Director, m. Fr. Riga Reichold, A., Apotheker. München Reiter, J., Kfm. München Knip, J., Rent., m. Fr. Amsterdam von Fuchs, Justizrath, m. Fr. Düsseldorf Girault, L., m. Fr. Paris Zwei Bücke. Thielicke, H. Gera Bordux, H., sen., Kfm. Marburg Fischer, H. Griesheim Friedmann, Frau Pfarrer. Gross Gerau Braunbach. Wuhlert, O., m. Fr. Schönau Müller, M., Frau Baugewerkschuldirect, Stettin Goldener Brunnen. Schmitt, F. Momburg Müller, A. Berlin Rosenthal, S., m. Tochter. Ditz Kaufmann, Fr. m. Tochter. Berlin Dahlheim. David, A., Kfm., m. Fr. Essen Helmke, W., Kfm., m. Fr. Hamburg Einhorn. Herz, Kfm. Landau Kob. Rotterdam Pelletier, Kfm. Amsterdam Tappen, Fr. Soest Kramer, Fr. Soest Schnierhoff, Fr. Soest Schumacher, Fr. Soest Kaim, Kfm. Köln Brandt, Montreux Rosenbaum, Kfm. Köln Eisenbahn-Hotel. Levin, Kfm., m. Fr. Berlin Baumann, Kfm., m. Fr. Köln Niemeyer, Rent., m. Fr. Hannover Toardekvofer, Architekt, m. Fr. Holland Blätterlein, Fr. Wiesenburg Dör, Fr. Wiesenburg Wagner, Kfm. Essen Conrad, Kfm. Rütterscheid Henninger, Kfm. Morsheim Hoosse, Rent. Hamburg Himmekens, Goch Schof, Fr. Radesheim Mergel, Consul a. D. Köln Wildenhof, Kfm., m. Fr. Neurode Engel. Wörtler, F., Kfm. Frankfurt Englischer Hof. Schweitzer, H., m. Fr. Essen	Erbprinz. Dömling, m. Frau und Schwester. Ludwigshafen Rehmenklau, Metz Ziegler, Kfm. Köln Richter, Kfm., m. Fam. Stettin Horst, Kfm. Biebrich Schmidt, Ingen. Schmalkalden Frey, Kfm. Ohligsbach Keller, Wallau Klein, Kfm., m. Fr. Gelsenkirchen Voll, Fr. Huppert Hotel Fahr. Zeibig, Kfm. Berlin Heuer, Kfm., m. Fr. Duisburg Krausnick, Kfm., m. Fr. Berlin Eppens, Fr. Charlottenburg Heidner, Kfm. Dresden Beck, 2 Hrn., Kfite, Goch Grüner Wald. Schauer, Kfm. Nürnberg Frankfurter, Kfm. Stuttgart von Tozylowski, Kfm. Köln Wellbrink, Kfm. Köln von Arnim, Offizier. Lübeck Memelhof, Kfm. Berlin Landau, Camberg Gran, Kfm. Stuttgart Kettenhof, Kfm. Ems Griesar, Kfm. Köln Braun, Kfm. Karlsruhe Hamburger Hof. Heimann, Fr. m. Fam. New-York Happel. Scholz, Köln Brüll, Köln Spiegel, Köln Ebel, Köln Schilling, Fabrikant. Sonneberg Heil, Rent., m. Fr. Wien Kohl, Kfm. Koblenz Johannsen, Hamburg Bork, Kfm. Aachen Stephan, Kfm. Stuttgart Lay, Kfm. Heilbronn Pfarrmann, Kfm. Pirmasens Nack, Kfm., m. Fr. München Bergmann, Inspector, m. Fr. Hamburg Hotel Hohenzollern Engelke, Fr. Delligau Athanasaki, Advokat, m. Fr. Kairo Vier Jahreszeiten. Benedict, m. Fr. St. Louis Morgan, Fr. Chicago Kaiserhof. Waleken, m. Fam. Brüssel Marpen. Kuhlmann, Rent. Krenznaeh Lonhard, Kfm., m. Fr. Nürnberg Beker, Gutsbes., m. Fr. Strassburg Müller, Kfm. Köln Scheer, Kfm. Regensburg Heess, Idstein Leonhard, Fr. Mainz Koch, Rent. Düsseldorf Goldene Kette. Schott, Rent. Sonneberg Pohl, Lehrer. Bensheim Siedek, m. Fr. Berlin Schäfer. Breckenheim Müller, Fr. Rent. Mowart	Kölischer Hof. Klag, Gutsbes. Ernstraße Butterlin, Offizier. Berlin Albrecht, Lehrer. Luckenwalde Shachenmajer, Fr. Höfen Gerber, Fr. Frankfurt Barth, Fr. Zoppot Trock, Fr. Hahnstätten Kreher, Cantor. Stollberg Gluck, Fr., m. Kindern. Frankfurt Krone. Walliczek, Schoppenitz Leinert, Gutsbes. Reinheim Pick, Fr. Friedrichsdorf Kronprinz. Metz, m. 3 Töcht. Amsterdam Levy, Fr. Diedenhofen Ledermann, Kfm. Liverpool Harris, Fr. Liverpool Metropole und Monopol. Enkenschmidt, Kfm. Prag Gambro, Paris Radolf, Dir. Salungen Meyzel, Dir. Berlin Ziegler, Dir. Berlin Brammer, Hamburg Laass, Fbkb., m. Fr. Magdeburg Minerva. Schweppe, Fr., Kittergutsbesitzer, m. Fam. Hannover Kunkel, Fr., m. Tocht. Dörmersbach Löwenthal, m. Fr. Birmingham Nassauer Hof. Verays, m. Fam. Brüssel La Comtesse M. Wielepolska, m. Fam. u. Bed. Russland Laaka, Fr., m. Bed. Russland Schölvink, m. Fr. Haus Loburg Nonnenhof. Engelbert, m. Fr. Osnabrück Hild, Bürgermeist. Rütterscheid Kohof, Architekt. Rütterscheid Siepenkoth, Stadtrath. Werden Laveson, Kfm. Köln Guibels, Arnheim Borchers, Kfm. Köln Corbusier, Kfm. Lüttich Engelhardt, Pfr. Münden Bial, Kfm. Offenbach Liedtke, Hattendir. Eisenberg Boetzelen, Chem., Dr., m. Fr. Berlin Pfeiffer, Pitzburg Meyer, Kfm. Hamburg Pariser Hof. Schurig, Kfm. Trebbin Störger, Fr., m. Tocht. Oppenheim Park-Hotel. Simon, Landger. Rath. Halle Fr. Halle Pomsloff, Rent. Moskau Pischylis, Rent. Moskau van der Korf, Bankier. Rotterdam Pfälzer Hof. Neugebauer, Frankfurt Zur neuen Post. Leichum, m. Fr. Mülheim Blankenburg. Lempe Nickel, Schwabach	Promenade-Hotel. Eichelberger, Fr., m. Schw. Charlottenburg Solf, Oberleut. Berlin Zur guten Quelle. Iteokaut, Fabr. Dozardorf Carli, Kfm. Kassel Reichspost. Schrader, Kfm., m. Fr. Chicago Jung, Hagen Frederich, Fr. Hamburg Frederich, Hamburg Wanner, Architekt. Mannheim Pütz, Baumstr. Redwitz Bauer, Redwitz Wenzel, Ingen. Bruchsal Rhein-Hotel. Tennseld, m. Fr. Lennep Desille, London Bartlett, m. Fr. Amerika Thompson, m. Fam. England Freemann, England Courtes, Fr. Amerika Buell, m. Fr. Amerika Weidemann, Fr., Rittergutsbes., m. Sohn. Hannover Zach, Roefeld, m. Fr. Oberhausen Rogers, m. Fam. Philadelphia Ritter's Hotel und Pension. Schnitter, Kfm., m. Fr. Dusseldorf Fey, Kfm., m. Fr. Dusseldorf Schmidt, Kfm. Dusseldorf Heinrich, Stat.-Vorsteher, m. Fr. Dusseldorf Pöter, Kfm. Dusseldorf Zissig, Kfm., m. Fam. Dusseldorf Noack, Archit. Dusseldorf Panse, Ingen. Wetzlar Weidmüller, Gröna Berger, Fr. Gröna Römerbad. Nolte, Oberlehrer. Beuthen Rose. Power O'hee, Irland Klein, Kfm., m. Fr. Manchester Weisses Ross. Christ, Soest Sauer, m. Fr. Kirchheimbolanden Eigner, Gutsbes., m. Fr. Postcalleen Savoy-Hotel. Polak, F., Rent., m. Fr. Amsterdam Schützenhof. Velnig, Fr., Rent. Hillesheim Velnig, Apotheker. Hillesheim Löffelsend, Fr., Domänenrath. Langenschwalbach Schweinsberg. Fischer, Dr. med. Frankfurt Gretz, Frankfurt Müller, m. Fr. Dusseldorf Richter, Dusseldorf Hartes, Kfm. Dusseldorf Sodem, Kfm. Zwangenberg Gierath, Kfm. Köln Rothmann, Kfm. Barmen Poznansky, Kfm., m. Fr. Lodz Dechleis, Kfm., m. Fr. Berlin Kolber, Fabr. Esslingen Lang, m. Fr. Nürnberg	Weiss, Ingen. Basel Montanis, Kfm. Köln Taisan, Director, m. S. Brüssel Moniteur. Brüssel Wildgen, Dr. med., m. Fr. London Spiegel. Riese, Kfm. Berlin Tannhäuser. Lieder, Kfm., m. Fr. Krefeld März, m. Fr. München Tendau, Frankfurt Wolfscholz, Ingenieur. Elberfeld Laun, Kisenb.-Ass. Hildenheim Huth, Rendant. Coepenick Canné, Krefeld Lambrecht, Fr. Braunschweig Sangiorgio, Kfm. Schw.-Gemdnd Tannus-Hotel. Lindner, 2 Hrn. Amsterdam Mappert, Baden-Baden Bachtel, Kfm. Hamburg Eberenssy, Kfm., m. Fr. Leiden de Joug, Kfm., m. Fr. Wetzlar Woudstra, Kfm., m. Fr. Amersfoort Rasche, Dr. jur. Berlin Mittelstrass, Kfm., m. Fr. Magdeburg Layemann, Fr. Rent. Cöthen Klar, Fr., Rent. Cöthen Heldsick, Kfm. Berlin Köllenberg, Fr., Rent. Duisburg Kugel, Fabr. Lüdenscheid von Küting, Hauptm. Andernach Wentzel, Dr. phil. Berlin Neuerburg, Kfm. Litz Jund, Kfm. Strassburg Mathiesen, 3 Damen. Schottland Wendt, Leutn. Metz Killy, Fr. Dublin Hulbut, Fr. Dublin Posner, Kfm., m. Frau. Berlin Klein, Kgl. Förster. Marburg Victoria. Pormin, V. Kopenhagen Hoffmann, M. G., Kapitän. Kopenhagen Bratly, m. Fam. Manchester Steinmeister, II. Siegen von Harenarspel. Indien Flogge, Hamburg Ingham, Fr. Philadelphia Vogel. Kleff, Rent., m. Fr. Dusseldorf Say, Ingen., m. Fr. Dusseldorf Jansen, Fr. Rent. M.-Gladbach Hambers, Fr. M.-Gladbach Hansen, H., m. Fr. Krefeld Schwarzer, Altona Teibert, Kfm., m. Fr. Berlin Klein, Kfm. M.-Gladbach Arnold, M.-Gladbach Heister, M.-Gladbach Jansen, M.-Gladbach Knopper, Kfm. Dusseldorf Lucas, Kfm. Dusseldorf Denke, Kfm. Dusseldorf	Zimmermann, Kfm. Köln van Steiger, Offizier. Arnheim Hartlage, Kfm. Bielefeld Lehr, Fr. Coblenz Limbach, Frankfurt Maier, m. Fr. Zirndorf Wolff, Kfm. Berlin Glaser, Techniker, m. Fr. Metz Baum, Kfm. Cassel Moutschal, Genf Bojonne, Ingen., m. Fr. Paris Jonas, Kfm. Gladenbach Zimmermann, Mühlenbach Mühlbach Duckner, Fr. m. Tochter. Berlin Schulze, Leipzig Loewenheim, Fr., Rent. Berlin Roeder, Fr. Berlin Stertz, Kfm. Siegen Paulisch, Ober-Inspector, m. Fr. Prieslau Freitag, Ober-Ingenieur. Nürnberg Haenssagen, Ing. Aunsbach Jurgens, Gr.-Lichterfelde Heissen, Fr. Gothenburg Weins. Kraft, Aachen Meyer, Neuss Dirsmüller, Neuss Wigand, Geh. Baurath. Braunschweig Heinrich, Director. Berlin Lammers, Kfm. Schwerin Fischer, m. Fam. Dorpat Jürges, Dr. Marburg Cellarius, Fr. m. Fam. San Francisco Küchel, Wesel Herrmann, Offenbach Stern, Kfm. Soest Reinhard, m. Fam. Milwaukee Schwiler, Kfm., m. Fr. Aachen Westfälischer Hof. Köpper, Mülheim Altstaedter, Kfm. Mannheim Steckelbrock, Rent., m. Fr. Mülheim Hobem, Kfm., m. Fr. Mülheim Mellinghoff, Werkmeister, m. Fr. Mülheim Mellinghoff, Fr. Mülheim Henken, Fr. Mülheim Stallknecht, Mülheim Pips, m. Fr. Mülheim Schüttelbier, m. Fr. Mülheim Eerbach, m. Fr. Paderborn Kubeck, Fr. Prag Koevark, Fr. Rent. Prag Lücklin, Bötzingen Mentzen, Chemiker. Mülheim Haase, E., Inspector, m. Fr. Köln Reder, R. F., Kfm. Chicago Reder, F., Kfm. Würzburg Hansen, H., m. Fr. Krefeld Lorenzen, P. Krefeld Lorenzen, P. Krefeld Schmitz, F. Krefeld Boheim, Kfm. Dusseldorf Rulin, G., Dr. med., m. Fam. u. Bed. Berlin Haiselberg, J., m. Fr. Essen Reis, A., Kfm., m. Fr. Köln Müller, Hotelbes. Gelsenkirchen	In Privathäusern Villa Elisa. Krebs, Fr., m. T. Berlin Zessler, Fr., m. Schwes. Bonn Elisabethenstrasse 19. Reichel, F., Kreisbaumstr., m. Fam. Ragnit Villa Frank. Lindberg, Kfm. Stockholm Waern, Ing., m. Fr. Imatra Goldsbergstrasse 7, 1. Pimm, Th. Essen Mälchers, W., Kfm. Essen Villa Helene. Hollmann, W., m. Fr. Dortmund Christl. Hospiz. Schiethart, m. Frau. Arnheim Swert Ruys, Fr. Arnheim Gross, Fr., Lehrerin. Bremerhaven Evangel. Hospiz. Heimbach, Kfm. Essen van Voorthuysen, Kfm. Strassburg Schultebranks, Kfm. Altendorf Schmitz, Grosskfm. Meiderich Hörstgen, Meiderich Fiehlger, Gr.-Schönau Villa Irene. Schröder, Gutsbes. Mecklenburg Hohnholz, Fr., Rent. Hannover Kapellenstrasse 12, 1. Ackermann, Rabbiner, Dr. Brandenburg Kapellenstrasse 14. Obermeyer, Fr. Berlin Villa Martha. von Walden, Excell., Fr., m. Begl. Odessa Nöggerath, Kfm. Amsterdam Koch, Kfm. Amsterdam Kahn, Kfm., m. Fr. Charkow Heymann, Kfm. Essen Villa Palatia. von Kuhlberg, Director, m. Fam. Mitau Biedermann, Dr. Lodz Biedermann, Fr. Lodz Brendow, Fr. Merken Saalgasse 28. Höhne, Fr. München Villa Silesia. Rasch, Gutsbes., m. Fr. Essen Petzel, Fr., Steuerinspect. Nordhausen Tannusstrasse 49. Krome, Fr. Antwerpen Callesen, Brauerdirect., m. Fam. Amerika Augenheilstalt für Arme. Bestgen, Marie. Salm Wedel, Johann. Kothheim Kaiser, P. Ig.-Schwabach Link, Katharina. Wombach Kahl, Jakob. Flisen Stabenrauch, K. Kettenbach Dickerscheid, Katharina. Sprendlingen Weil, Eva. Sprendlingen Zulauf, Martin. Odenheim
---	---	--	--	--	---	---

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 305. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 4. Juli.

49. Jahrgang. 1901.

Aus dem Wiesbadener Vereinsleben.

Vereins-Nachrichten.

* „Alpen-Verein“. Am Sonntag, den 7. d. M., Ausflug über Idstein-Esch-Weidenbach-Seelenberg-Pferdstopf nach Neuweilnau. (Mittagsessen.) Rückweg über Camberg. Marschzeit ca. 8 Stunden. Abfahrt um 5 Uhr 27 Min. Früh vom Hessischen Ludwigs-Bahnhof. — Anmeldungen zur Teilnahme bis Samstag, den 6. d. M., bei Herrn Ludwig Gehl, Webergasse 18.

* Die Rheinfahrt des Männergesang-Vereins „Concordia“ nach St. Goar findet am kommenden Sonntag statt. Die Abfahrt erfolgt um 7 Uhr Vormittags ab Bahnhof; es stehen dortselbst vier durch Plakat „Concordia“ erkennbare Extrazüge der elektrischen Bahn bereit, welche auch Abends bei der Rückfahrt von Biedrich wieder benutzt werden. Die Abfahrt in Biedrich erfolgt pünktlich um 8 Uhr Vormittags mit festlich geschmücktem Extrazug, dem Rhein-Roseldampfer „Prinz Heinrich“. Das Schiff ist sehr geräumig, durchaus mit Segel- und Dampfmaschinen versehen und besitzt einen großen, auf Comfortablenheit eingerichteten Salon, sowie eine gute, preiswerte Restauration. Die Rheinfahrt von Roselweinern seien darauf aufmerksam gemacht, daß dieses edle Gewächs reichhaltig auf Lager ist. Die Genüsse, die die Fahrt an sich auf dem schönen Strom bietet, noch besonders zu schildern, wäre müßig. In St. Goar wird das gemeinschaftliche Mittagmahl eingenommen und alsdann der alljährlichen Festfeier „Rheinfahrt“ ein Besuch abgestattet. Bei der Rückfahrt wird ein Schiffsball arrangiert, auch sorgt die Vergnügungskommission im Uebrigen für Unterhaltung; die Sängerschaft, sowie eine starke Musikkapelle (80er) werden überseits ebenfalls das Beste ausbieten. Die Mitglieder des Vereins (Freunde sind willkommen) wollen sich im Interesse der noch zu treffenden endgültigen Vorbereitungen möglichst frühzeitig bei den Kartendepots (Zahn, Bernstein, Biedrichstraße und Marktstraße, Badst., Webergasse 44) einzeichnen.

* Der Männergesang-Verein „Friede“ Wiesbaden bezieht sich an dem Sonntag, den 7. Juli, in Gonsenheim stattfindenden 5. Mittelrheinischen Bundesfest, sowie bei dem Weltfest in der Klasse C (Kunstgesang). Es gelangen folgende Chöre zum Vortrag: a) „Vom Rhein“ von Max Bruch, b) „Ich hör' ein Vögelchen pfeifen“ von Karl Schaub. Aus Anlaß dessen findet am Donnerstag, den 4. Juli, eine Generalprobe in der Turnhalle, Hellmuthstraße, statt, wozu alle inaktiven Mitglieder und Ehrenmitglieder des Vereins, sowie alle Sangesbrüder und -Freunde höflich eingeladen sind.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Das Verantwortliche der Redaktion.)

* Zur Krankenschwesterfrage. Der in dem Artikel „Zur Krankenschwesterfrage“ enthaltene Angriff auf den Schwefelversuch veranlaßt mich, ein paar Worte der Entgegnung zu veröffentlichen. Inwiefern die dort angeführten Klagen über die leichte Auffassung dieses ersten, schweren Berufes seitens seiner Vertreterinnen, und über andere erläuterte Mängel berechtigt sind, kann meiner Meinung nach nur von berufener Seite entschieden werden, nicht aber von Lesern der öffentlichen Tageszeitungen, denen größtenteils sowohl das Verständnis als vor allem auch die Kenntnis eines so in sich abgeschlossenen Berufes abgeht. Aber gerade bei dieser geringen Erfahrung in der der Schwesterfrage wird der Artikel für viele Veranlassung werden, sich ein abschließendes Urteil über die Schwester zu bilden, das mit Ausnahme vielleicht eines verschwindend kleinen Bruchtheils — denn wo gäbe es eine Regel ohne Ausnahme? — ein gänzlich unrichtiges ist. Erst wer in Krankheitsfällen, entweder an sich selbst oder an seinen Angehörigen, erfahren hat, wie unendlich wohlthuend die Pflege einer geschulten Schwester, einer geübten Hand ist, der wird wissen, daß gebildete, erfahrene und gewissenhafte Schwestern nicht zu entbehren und durch Wärterinnen nur sehr unvollkommen zu ersetzen sind. Wären das nicht auch die Kerkel, so würden die Krankenhauserformen vom Wärterinnen- zum Schwestersternsystem resp. Neubestellung durch Schwestern wohl sehr nicht so allgemein erstrebt sein; der Erfolg spricht dafür, welche richtigen Bahnen diese Wandlung eingeschlagen hat. Eine gut geschulte, im Geiste der strengsten Pfllichterfüllung, des unbedingten Schorsams erzogene, gebildete Schwester — sei sie konfessionell oder dem Nothen Kreuz angehörig — ist eine der großen Segnungen der Zeit, die in deren Ausbreitung in weitem Maße gearbeitet wird. Es ließe in der That, daß Kind mit dem Bad ausschütten, wollte man als Maßgabe für unsere Schwesterfrage die Schilberung gelten lassen, die der erwähnte Artikel zeigt. Die Fälle, wo eine Schwester nicht jede zur Krankenpflege nötige Arbeit eigenhändig thut, sind sehr seltene, deswegen müssen Arbeitskraft und Arbeitsfreudigkeit nicht eine der geringsten Eigenschaften einer guten Schwester sein. Daß eine solche selbst die längste und schwerste Nachtwache mit derselben Pflichttreue verrichtet wie den Tagesdienst, bedarf wohl nicht erst der Erwähnung, denn sonst ist es eben keine richtige Schwester. Und dem echten, rechten Schwesterthum mit seinen hohen Anforderungen anzugehören, wird wohl das Bestreben einer Jeden sein. Mögen einzelne kleine Vorkommnisse in den Krankenhäusern das Bild auch etwas trüben, so bedeuten sie doch wenig gegen den großen Segen, den die gut organisierten Schwesterschaften für die leidende Menschheit bilden.

* Wie oft doch Leute über Dinge urtheilen, von denen sie als vollständige Laien gar keine Ahnung haben, beweist wieder recht deutlich die Einsendung aus dem Leserkreise am letzten Sonntag, betreffend die Generalprobe des hiesigen Gesangsvereins „Cäcilia“. Die übrigen Ausführungen des Einsenders bei Seite lassend, wende ich mich (als alter erfahrener Fachmann) nur gegen zwei derselben: das getadelte Singen nach Noten und den Wunsch, daß der Dirigent dem Publikum beim Dirigieren das Gesicht statt den Rücken zuwenden möge. Den ersten Punkt betreffend, kann ich — und jeder Kenner und Fachmann mit mir — nur bedauern, daß von unsern Männerchören viel zu wenig nach Noten (die sie meist nicht einmal lesen können), sondern fast immer nur nach dem Gehör gesungen wird. Das Notenblatt, wenn es nicht dicht vor den Mund gehalten wird, beeinträchtigt den Klang ganz und gar nicht.

Was aber die Stellung des Dirigenten bei der Leitung der Gesänge anbelangt, so scheint der Einsender keine Ahnung davon zu haben, daß das Auge, der Blick des Dirigenten hundertmal wichtiger und nötiger zur intimen Verständigung mit den Sängern ist als der Taktstock, und daß ein Dirigent, der sein holdes Antlitz dem Publikum statt seinen Sängern zuwenden, erstens ein Bühnenschauspieler und zweitens ein eifriger Patron ist, der mit seiner lieben Person vor den „Damen“ gern Figur machen möchte.

* Gesangswettstreit in Koblenz. Der außerordentlich zahlreiche Besuch, den die Generalprobe der „Cäcilia“ für den Wettstreit in Koblenz aufzuweisen hatte, bewies das große Interesse, welches man dem Verein entgegenbrachte. Das Resultat des Wettstreites nun für die „Cäcilia“, eine lobende Anerkennung, wird nach den allgemein als hervorragend anerkannten Leistungen bei der Generalprobe allgemein überrascht haben. Da nun nach dem Resultat eines kleineren hiesigen Vereins bei dem Wettstreit in Koblenz (ein 7. Preis in Klasse IV) jetzt vielfach ganz falsche, unberechtigte Vergleiche angeführt werden und verkehrte Meinungen aufstellen, so wird Vielen Folgendes zur Aufklärung willkommen sein. Die „Cäcilia“ sang in Klasse II (Vereine mit 51 bis 70 Sängern), lauter Vereine vom Rhein, die den größten Wiesbadener Vereinen ebenbürtig an die Seite gestellt werden können. Der Preischor dieser Klasse war außerordentlich schön und lang (9 Seiten Partitur). Zum Preischor mußte ein selbstgewählter Chor gesungen werden. Die „Cäcilia“ wählte, da der größte Teil des Vereins absolut zum Wettstreit ziehen wollte und kein größerer Chor vorbereitet war, „Das Kreuz im Walde“ von Kreyer. Nach dieser Wahl war eigentlich das Geschick des Vereins von vornherein schon besiegelt, wie das kurz vor dem Wettstreit eingetragene Festbuch beweist; denn danach sangen die anderen Vereine der Klasse II folgende selbstgewählte Chöre: 1. Quartett-Verein Köln-Ehrenfeld „Waldbild“ von Lachner, 2. Walder Männerchor, Wald (Rheinland), „Rein Roselland“ von Kempter, 3. Männergesang-Verein Duisburg „Es muß doch Frühling werden“ von Brambach, 4. Männerchor der Königl. Geschloßfabrik Siegburg „Den Todten vom Jltis“ von Curti, 5. Männergesang-Verein „Eintracht“ Ronsdorf „Hymne an den Segen“ von Hegar, 6. Männergesang-Verein „Eigener Sängerkreis“, Siegen, „Rheinwein“ von Kempter, 7. Männergesang-Verein „Gregorius“ von Borbed bei Essen „Gesang der Geister über den Wassern“ von Brambach, 8. Köln-Rippeser Liederkreis, Köln-Rippes, „Frühlings-Einkehr“ von Reubner. Man sieht, lauter Chöre, die das Schwerste bedeuten, welches der Männergesang aufzuweisen hat; daneben erscheint der gewählte Chor der „Cäcilia“ als Rippische, und trotzdem sie nun der Preischor und gewählte Chor mit stürmischem Beifall und schönster Anerkennung der Preisrichter gesungen, konnte die „Cäcilia“ die Punktzahl des Preischores nicht um dieselbe Zahl und noch mehr mit dem gewählten Chor vermehren, wie die anderen Vereine. Nicht ihre Leistungen, sondern der gewählte Chor reichte sie hinter die anderen Vereine. Der Erfolg, den die „Cäcilia“ vor ca. 10 Jahren in Ehrenbreitstein aufzuweisen hatte, läßt sich mit dem diesjährigen Unternehmen auch gar nicht vergleichen! Damals sang die „Cäcilia“ mit ca. 25 Sängern zwei leichte Sachen, und zwar ohne Preischor. Der Wettstreit in Koblenz brachte dem Verein bedeutend schwierigere Verhältnisse. Wollte man nun den Erfolg des anderen hiesigen Vereins in Koblenz mit dem der „Cäcilia“ vergleichen, so könnte dies nur dann geschehen, wenn beide Vereine in der selben Klasse, mit demselben Preischor und vor denselben Preisrichtern gesungen hätten. Der „Cäcilia“ erging es übrigens in Koblenz ähnlich, wie dem hiesigen „Lehrer-Gesang-Verein“ 1892 in Karlsruhe, wo er auch durch den zu leichten gewählten Chor zurückkam, und wie dem „Lehrer-Gesang-Verein“ von Frankfurt bei einem Wettstreit hier, bei dem ein vorzüglich gesungenes Volkslied als viel zu leicht als Zugabe befunden wurde. Den mühsigen Kritikern nun von hier, die gern Vergleiche ziehen möchten, sei zum Schluß der Rath gegeben, doch hier in Wiesbaden zwischen all den Vereinen, die in der letzten Zeit preisgekrönt wurden, und der „Cäcilia“ einen friedlichen Wettstreit an einem schönen Sonntage zu veranstalten, bei dem jeder Verein seine Chöre, mit denen er auszog, zum Vortrage bringt, dann wäre dem Publikum prächtig Gelegenheit gegeben, ein eigenes Urteil über die einzelnen Leistungen zu fällen. Die „Cäcilia“ bietet hierzu sehr gern die Hand.

* In der letzten Woche sind wieder an vielen Briefkasten die Zeitschriften, wahrscheinlich zur Reinigung oder Reparatur, entfernt worden und habe ich die Beobachtung gemacht, daß einige ältere Damen und Dienstmädchen ihre Briefe nicht in die Kasten warfen, sondern vorzogen, dieselben nach der Hauptpost zu bringen. Schon im vorigen Jahre habe ich einen wichtigen Brief einem Kasten ohne Schild anvertraut, hatte Zweifel, ob er befördert würde, und erkundigte mich daher bei der Post, erhielt die Antwort, daß die besagten Briefkasten genau wie die übrigen zu den bestimmten Stunden entleert werden. Kann ich durch meine Mittheilung nur einigen älteren Leuten einen oft weiten Weg ersparen, so ist der Zweck dieser Zeilen erreicht und ich sage dem Herrn Redakteur verbindlichen Dank für Aufnahme derselben.

* Ueber den Verkehr von Automobilen in der Innenstadt sollten Vorschriften erlassen werden, ehe es dadurch zu einem ernsthaften Unfall kommt. Sie befahren jetzt die engsten Straßen der Stadt, und manche ihrer Führer scheinen gerade darin ein besonderes Vergnügen zu suchen. Lehten Samstag Abend sah ich eins, aus der Pöngasse kommend und über den Kranzplatz fahrend, ganz flott in die Spiegelgasse einbiegen, die doch sogar für den Droschkenverkehr gesperrt ist. Kein Vernünftiger wird den Automobilen bei mäßiger Geschwindigkeit die breiten Hauptstraßen der Stadt und die Landstraßen verwehren wollen; aber in die engen, von zahlreichen Fußgängern und Kindern belebten Straßen der Innenstadt gehören sie nicht hinein.

* Geehrte Baubehörde! Innerhalb der Umzäunung für die Arbeiten an dem neuen Theaterfoyerbau steht eine Anzahl prächtiger Bäume, so schön, wie sie unsere Anlagen überhaupt aufzuweisen haben. Dieselben sind aber ohne Schutz, und es steht zu befürchten, daß durch Anheftung von Baumaterial, Vorüberfahren schwerer Fahrzeuge u. dgl. Beschädigungen eintreten. Es bedarf gewiß nur dieser Bitte, um die betreffenden Bäume mit einem Brettergitter ringsum versehen zu lassen.

Einer, dem Wiesbadens Anlagen am Herzen liegen.

* Neue Baupolizei-Verordnung, Grundbesitzer und Hypothekengläubiger. Von verschiedenen Seiten bin ich darauf aufmerksam gemacht, daß in meinem letzten Referat drei Punkte, theils unrichtig erwähnt, theils nicht genügend hervorgehoben waren. Der „Englische Hof“, 1883/84 erbaut, überstieg die damals erlaubte Höhe in der Spiegelgasse um 5 bis 6 Meter; alle Reklamationen seitens der geschädigten Nachbarn blieben erfolglos. Der Hirsch-Wollweber'sche Bau, 1890/91, also 6 Jahre später, überstieg die erlaubte Höhe nur um 38 Centimeter und mußte trotz aller Eingaben um diese 38 Centimeter wieder abgetragen werden. Es ist fraglich, ob der Ausbruch „fast zu derselben Zeit erbaut“ anwendbar ist; er wurde gebraucht, weil bei 100 Jahren — der gewöhnlichen Lebensdauer eines Hauses — 6 Jahre früher oder später eine sehr geringe Rolle spielen dürften. Jedenfalls zeigt aber diese Zusammenstellung, wie ungerecht das wechselnde Belieben und Gutdünken einzelner Persönlichkeiten wirken kann. 2. Die neue Bauordnung spricht von $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ Bebauung des Terrains, wobei die Zahl $\frac{1}{2}$ zu Zirkulieren keinen Anlaß giebt, wohl aber $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$. Diese Ausdrucksweise will besagen, daß nur $\frac{1}{4}$, nur $\frac{1}{4}$, nur $\frac{1}{2}$ des jedesmaligen Terrains bebaut werden darf, also $\frac{1}{4}$, resp. $\frac{1}{4}$, resp. $\frac{1}{2}$ nicht bebaut werden sollen. Diese harte Beschränkung schien verschiedenen Theilnehmern so außerordentlich, daß sie an einen Irrthum meinerseits glaubten. Es ist aber thatsächlich diese harte Beschränkung beabsichtigt, sie ist umso auffälliger, als für die Stadt Berlin die neue Baupolizeiordnung bis zur Tiefe von 32 Meter eine Bebauung von $\frac{1}{4}$ des Terrains gestattet und ein Landhausbebauung überhaupt nicht kennt, und selbst für die Vororte Berlins die Landhausbebauung bis zu drei Zehntel, bei Edgrundstücken bis zu vier Zehntel zuläßt. 3. Die neue Bauordnung ebenso wie zum Theil bereits auch diejenige vom Jahre 1896/97 beunruhigt nicht nur die Grundbesitzer, sondern sogar einen großen Theil aller Einwohner Wiesbadens. Es ist bekannt, wie sehr die weitesten Kreise Deutschlands durch die Hypothekensituation in Berlin finanziell geschädigt sind. Auch hier bereitet sich in aller Stille eine in ihrer Wirkung nicht ermessbare, finanzielle Schädigung vor. Wird bei einem Grundstück die Bebauungsfähigkeit ohne jegliche Entschädigung des Besitzers plötzlich herabgesetzt, so wird zunächst die Ertragsfähigkeit des Grundstücks fallen, der Hypothekengläubiger, vor allem wohl die Kassauische Landesbank wird dementsprechend eine geringere Sicherheit finden, und mithin andere Sicherheiten, die stellenweise momentan schwer zu beschaffen sind, fordern. Es ist also Sache größerer Kreise unserer Stadt, gegen diese scharfen Bestimmungen der neuen Bauordnung und derjenigen vom Jahre 1896/97 vorzugehen, da finanzielle Schädigungen durch diese Bauordnung hervorgerufen werden, die durch eine „Sorge für Leben und Gesundheit“, wie sie das Gesetz als Bedingung fordert, wahrlich nicht bedingt ist. Man sollte den bestehenden Verhältnissen mehr Rechnung tragen, und z. B., wie schon erwähnt, an Stelle der $\frac{1}{4}$ -Bebauung in dem früher genannten Villenviertel (Wilhelm-, Frankfurter-, Victoria-, Leßingstraße, Eisenbahn), in dem von 100 Grundbesitzern 54 geschädigt werden $\frac{1}{2}$ -Bebauung gestatten und dementsprechend auch in anderen Vierteln die Frage reguliren, ohne späterhin Jemandem dem wechselnden Belieben und Gutdünken auszuliefern. Dr. Jemssen.

* Dieser Tage las ich in Ihrem geschätzten Blatte, daß für einen getödteten Sperling 3 Pf. bezahlt werden. Daraufhin bitte ich Sie höflich, durch ein paar Zeilen anregen zu wollen, daß auf erlegte Eichhörnchen ebenfalls eine Prämie von ungefähr 10 Pf. gezahlt wird. Im Walde sehe ich öfter diese Thiere und bedauere die armen Singvögel, deren Eier von den Eichhörnchen verzehrt worden sind. Unsere Singvögel sind so nützlich, daß man darauf bedacht sein muß, dieselben zu erhalten.

* Dem Einsender (oder wohl richtiger: der Einsenderin) der Anregung, daß allabendlich um 10 Uhr zur Vertiefung der Gemüther und der Nachtruhe eine Viertelstunde lang ein die ganze Stadt durchdringendes Glöckchengeläute stattfinden möge, müssen wir außerordentlich dankbar sein dafür, daß durch dieser überspannten Gedanken endlich einmal das Thema des unmöglichen Lärmens hier „angeschnitten“ wird. Den Zurückweisungen solcher Jammerklagen durch die Einsender vom Donnerstag muß man in ihren Ausführungen von A bis Z aufs Lebhafteste zustimmen, denn ein viertelstundlanges, vielfach wiederholtes und schon Morgens um 5 Uhr anfangendes Läuten ist eigentlich ein Leidwesen oder Unwesen, ein — höflich und modern gesagt — Uebergebrauch der Glocken und Herben der Hörer zu nennen. Einem Erholungsort von allem bedeutenden Ruf, der sich noch so viel auf sich selbst bezieht, sich nicht hinter dem unwünschten, weil kurfeindlichen Titel einer Großstadt vertrieben zu wollen, muß es „suprema lex“ sein, daß Behagen seiner Kurgäste und Patienten durch alle Mittel zu fördern, und in diesem Bestreben wären zur Verminderung des ohnehin allzu reichlichen Stadtlärmes auch Beschänkungen des Glöckchengeläutes auf kürzeste Dauer und angemessene Zeitpunkte von den Kirchen zu verlangen. Es genügt ja für letztere, auf Auge und Ohr ein dringlich zu wirken; das Aufbringliche reizt doch nur zur Gegnerschaft. Wer, wie Schreiber dieser Zeilen, als Leidender verurtheilt ist, in der Nähe der katholischen Kirche in einem geräuschvollen Hause und an einer lärmreichen Straße zu wohnen, wird in seinem Ruhebedürfnis durch das in alle seine Mahlzeiten und Ruhestunden hineinbrüllende, den mühsam errungenen Morgenschlaf störende Glöckchengeläute oft zur Verzweiflung gebracht. Er denkt dann mit Goethe:

Wer nie sein Brod mit Dröhnen aß,
Wer nie die schlummerleeren Nächte
Im Bett früh Morgens fluchend sah,
Der kennt Euch nicht, ihr kirchlichen Mächte!
und giebt Schiller Recht, der von der Glocke wohl sagt:
„Friede sei ihr erst Geläute!“
aber doch nicht „Störenfried“ um 5 Uhr Früh!“

Ein fast irre Geläuteter.

Briefkasten.

Wiesbaden. C. A. Selbstverständlich können Sie, auch in den vorgerücktesten Jahren, noch Philologie studiren, doch müssen Sie, wenn Sie dies nicht als Hospitant thun wollen, sondern berufsmäßig, zum Besuch der Universität das Gymnasium vollständig absolvirt haben.

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag,

von 10. Uhr ab, Morgens 9½ und Nachmittags 3 Uhr anfangend, veröffentliche ich in meinem Auktionslokal

3 Adolphstraße 3

nachstehend verzeichnete, mit von Verstorbenen und aus Nachlässen übergebene Gegenstände, als: Mehrere Salongarnituren in pflanzen- und grünem und Bordeaux-Blau, einzelne Sophas, Divans, Sessel, mehrere Betten, Waschconsolen, Kleider-, Spiegel-, Bücher- und sonstige Schränke in Nuss- und mahag. Holz, 1 Speisezimmer-Einrichtung, mehrere einzelne Lampen, runde, ovale, viereckige und Ausziehtische, Stühle, 1 Amerik. Eisen-Schreibbureau, 1 Eisen-Diplomaten-Schreibtisch, Kleiderstod, Regulateure und sonstige Uhren, 1 Nähmaschine, 1 Eisenschrank, 1 Kleider- und 1 Philippi'scher Kassenstod, mehrere antike Gegenstände, als: Pult, Büfett, Schränke, Schreibkommode mit Aufsatz, Kommode mit Aufsatz, Tisch und 2 Stühle, Kladde, Kleiderstod, Fenstervorhänge in Glas, mehrere Musikautomaten, Geigen und Zither, Spiegel in Gold, Nussbaum- und schwarze Rahmen mit und ohne Trumeau, 1 schwarz. und 1 Nussbaum-Schrank, 1 Nussbaum-Planino (Reiter & Winkelmann in Braunschweig), 1 Harmonium, 1 Flügel, Wanddekorationen, Nippelarbeiten, moderne und antike, Delgemälde und sonstige Bilder, Eisen- und Messingabwangen, 8- und 5-flammige Gasleuchten, Hänge- und Stehlampen, 2 eis. Kuffel, 1 Herrn- und 1 Damen-Fahrrad, 1 Fahrradstod, Glas, Porzellan und sonstige Haus- und Kücheneinrichtungs-Gegenstände, worunter 1 compl. Kücheneinrichtung, ferner 1 Parthe Vorbeerbäume und Palmen (Nachzügelpflanze), Ledersessel und -Schränke, sowie sonst Verfahr.

Wichtig mitzubringen gegen Barzahlung.

F 221

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.

Turnverein Bierstadt.

Die Plätze für Baden, Carroussel u. auf dem Festplatz zu unserem 20-jährigen Stiftungsfest am 21. Juli werden Freitag, den 12. Juli, Nachmittags 6 Uhr, vertheilt. Zusammenkunft Gasthaus zur Krone. F 460

Schaufen. Red. Warren und Leppich-gehilfe empf. L. Debus, Rooststraße 8. 8840

Möbel und Betten.

Nussbaum- u. Seegrasmatten, Deckbetten u. Kissen, Tische u. Stühle, lat. u. pol. Bettstellen, Wasch- u. Kleiderstod, Verticows, Kommoden, Spiegel, sammtl. Polstermöbel sind billig geg. bar u. Ratenzahlung zu verkaufen. Auch werden alle Tapezierarbeiten gut besorgt. 5586

Anton Leicher Wwe., Kellerei 46.

Eisen- und Eisen-Ärchen sind jeden Tag frisch zu haben Hof Adolphstr. 9632

Eisen-Ärchen & 12 Pf. zu h. Emserstr. 44, 2.

Geschäfts-Übertragung.

Einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend die erg. Mittheilung daß ich mein

Biergeschäft mit Syphonbetrieb

an Herrn M. Kratz hier selbst übertrag.

Indem ich für geschenktes Vertrauen bestens danke, bitte höflich, solches auch meinem Herrn Nachfolger zu schenken.

Hochachtungsvoll

Carl Wagner.

Höflich Bezug nehmend auf vorstehende Anzeige, bitte ein geehrtes Publikum, mir dasselbe Vertrauen zu gewähren wie meinem Herrn Vorgänger und verpflichte ich mich, mein Bestes zu thun, um allen Wünschen gerecht zu werden.

Die Telefon-Nr. 699 bleibt bestehen, jedoch befindet sich von heute ab das Geschäft

Emserstraße 19, in der Villa Gries

Hochachtungsvoll

Carl Wagner Nachfolger,
M. Kratz.

Wegen Umzug

sind folgende Möbel billig zu verkaufen, als: 1 pol. Bett mit hohem Kopf, 1 Herrn-Schreibtisch, ein Verticow, 1 rothes Blüsch-Schrank, Schrankstisch, 1 spanische Wand, 1 Pfeiler-Spiegel, 1 Sopha-Spiegel, Bilder, Stühle, 1 Koffer, 2 Tische, Nähmaschine, 2 Dienstdotterbetten, Wallerien. Näheres Herderstraße 6, Thoreingang.

Mod. rothe Blüsch-Garnitur,
neu, Sopha und 4 Sessel, für 195 Mk. zu verl. Kirchstraße 18, 2. 9698

Wirtschafts-Eröffnung.

Meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebenste Anzeige, daß ich meine neu erworbene Wirtschaft

„Zur Stadt Weilburg“,
Albrechtstraße 38

heute selbst übernommen habe.

Für H. Bier (Braueri Felsenkeller), reine Weine u. sowie für eine gute Küche, Frühstück, Mittag- u. Abendessen ist bestens Sorge getragen. Bei geneigtem Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Karl Uhrig,
früher Fischgraben 21.

Verkäufe

Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Einsparnis der Ladeartikel sehr bill. zu verl.: vollst. Betten (pol. u. lat.) 50-150 Mk., Bettst. (pol. u. lat.) 17-50 Mk., Kleiderstod (1- u. 2thür.) 21-50 Mk., Verticows (pol.) 34 bis 60 Mk., Kom. (pol.) 28-35 Mk., Küchenschrank 38-48 Mk., Sprungr. 18-25 Mk., Matratzen in Seegras, Wolle, Kist u. Haar 10-50 Mk., Deckbetten 12-30 Mk., Sophas u. Ausziehtische (pol.) 15-25 Mk., Sophas, Divans und Ottomane 25-70 Mk., Küchen- und Zimmerstische 6-11 Mk., alle Sorten Stühle, Spiegel, Waschkommoden, Nachtsch. Küchenschrank u. l. w. Frankfurterstraße 19, Bld. B. u. H. 8915

Reiselofter

und Reisestoffe, solide Waare,

kaufen Sie billig bei Stillemeister

Peter Katzmann,

Schillerplatz 1. 9001

Reparaturen an Reiseeffekten sofort.

Hier gebt. Reiselofter, darunter ein Amerik. Koffer zu verl. Grobenstraße 9, Kofferladen. 8789

Ein- und zweithürige Kleider- und Küchenschrank, Verticows, Waschk. und andere Kommoden, Verticows, alle Arten Tische, Brandst. Küchenschrank, Nachtsch. Küchenschrank, Küchenschrank zu verl. b. Schreiner Thurn, Schachtstr. 25, 2287

Große polsterne Kinderbettstelle mit Seegrasmatratze bill. zu verl. Delmenstr. 8, Bld. B. 9768

Eine eiserne Bettstelle,

2 gute Copol-Matratzen, 1 einthür. Kleiderstod, 3 Nussbaum-Stühle, 1 gepolsterter Stuhl, 1 großer Tisch m. Schubl. u. ged. Füßen, 1 Nussbaum-Modell, Einmachtopf, Fischstiel, Lampen u. z. zu verl. Nussbaumstr. 12, Bld. B. 9768

Divan, neue große u. kl. in Laken, Moquet u. Nussbaum, billige Kleiderstod u. Kleiderstod. 9461

Divan, wie neu, bequeme u. Schalen, 50 Mk. Kleiderstod u. Kleiderstod. 9416

Blüsch-Garnitur,

gut erhalten, Sopha u. 6 Stühle, Mk. 70.-, 1 dreiarmer Gaststisch Mk. 30.-, 2 Delgemälde Mk. 40.-, 1 goldene Damenuhr billig zu verkaufen. 9358

Albrechtstraße 46, Part.

Sopha, 2 Sessel b. zu verl. Kleiderstr. 2, B. B. 9768

Gelegenheitskauf.

Ein Sopha, 2 Stühle (Fantasie), neu, b. zu verkaufen Delmenstr. 15, B. B. 9494

Zu verkaufen

ein zweithür. Kleiderstod, Hälfte für Wäsche eingerichtet, für 50 Mk., Meyer's Perikon, wie neu, 15 Bände, 40 Mk., 1 Zimmerbadapparat 12 Mk., Nussbaumstr. 12, Bld. B. 9768

Ein- u. 2thür. Kleiderstod u. Kleiderstod, 30, B. B. 9416

Gaststisch, ein großer u. ein kleiner, billig zu verkaufen Friedrichstraße 18, B. 9096

Kontore:
Langgasse 27.

Druckarbeiten

Neuen Kunstrichtung

im Auftrag der
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden.

Reiches Ziermaterial in allen Stylarten
Kunstvollste Original-Entwürfe.

Telephon
52.

Er Lage hieru oder	palet auszugeben. D	
unter P. 11. 169	Tagbl.-Verlag.	9682
-30.000 Mr. auf gute 1. Hypoth.		30
bill. Zinsf. auszul. Off. u. G. M. 249		9
a. d. Tagbl.-Verl.		9800

ble Zimmer, Hochpart. u. 1. Etage frei geworden,
mit oder ohne Pension. *Maximilian Hofmann*

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 305. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 4. Juli.

49. Jahrgang. 1901.

Walhalla - Theater.



Heute und folgende Tage:
**Humoristische Soirée der altberühmten
Stettiner Sänger.**

Herren Meysel, Pietro, Britton, Steidl,
Krone, Böckmann, Böhme, Plättner
und Schrader.)

Anfang präzis 8 1/2 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr.
Entree etc. (wie oben.) 9634

Billets

zu ermäßigten Preisen in den
bekannten Vorverkaufsstellen.
Montag, den 13. Juli: Unwiderruflich
Abschieds-Soirée der Stettiner Sänger.

Verloren Gefunden

Verloren

am Pfingstmontag in der Nähe des Kurhauses eine
gold. emailierte Brosche. Zurückgeben in
der Pension Anglaiser. Belohnung 20 Mk.

In der elektrischen Bahn ein Lederetui mit
Arzt. Instrumenten liegen geblieben. Ab-
zugeben gegen Belohnung Bismarckring 26, 1.

Ein goldener Manschettenknopf verloren.
Abzugeben gegen Belohnung Paulinenstr. 7. 9761

Verloren.

Sonntag, den 30. Juni, von der Adolfsbühne
bis in die Herderstraße 4 gegen 12 Uhr Nacht
eine Clarinette verloren. Gegen Belohnung
abzugeben Herderstraße 4, Stb. 2.

Ein Bund Schlüssel verloren auf d. Wege
Niedelsberg-Grabenstraße. Gegen Belohnung ab-
zugeben Hainergasse 16, 3 St.

Unterricht

Berlitz School of Languages.

Wilhelmstrasse 3.
Sprachlehrinstitut für Erwachsene.
Beste leichteste Methode; prämiiert auf der Welt-
ausstellung 1900 mit 2 gold. u. 2 silb. Medaillen.
Oberleitung Prof. U. D. Berlitz.

Pensionat Worbs

für Schüler höherer Lehranstalten.

Pension u. Halbp. m. u. o. Arbeitsstunden
Beaufsichtigung d. Schulaufgab. bis Prima incl.
Beste Erfolge, sogar mit Prim., seit etwa 10 J. i.
Verbindung erth. der U. Unterricht in allen
Schul- u. Lausm. Fächern u. Sprachen, auch für
Ausländer, hält Arbeitsstunden auch f. Nicht-
pensionäre ab und bereitet erfolgreich auf alle
Matten, Schul- und Militär-Examina vor.
Worbs, haant. gepr. Oberlehrer, Luisenstr. 43.

Technikum Limbach i. S.

Maschinenbau. Elektrotechnik.
Hoch- und Tiefbau.
Staatliche Aufsicht.
Programme kostenlos. (L. 1134) F. 144

Day School for English and American Boys

5724
conducted by Herr Fritz Homann assisted
by a staff of efficient Masters. Chief subjects:
German and French. Pupils prepared for
English Public School and American College
Entrance Examinations. For terms and particulars
apply at Eutychion, Mainzerstrasse 14.

Weimar.

Praktisch. Lehrer-Bildungs-Institut.
Gegr. 1873. F 7
Vollständ. Haushaltungs-, Industrie- u.
höhere Fortbildungsschule. Musik, Malen,
Zeichn. Erste Lehrkräfte. Eigene Villa m.
Park in herrl. Lage. Sorgf. Körperpflege.
Prospect durch Dr. phil. C. Weiss.

Staatl. geprüfte Lehrerin mit langjähriger
Praxis im In- und Auslande ertheilt deutschen,
französl., engl. und italienischen Sprach-
unterricht. Nachhilfe-Unterricht in all. Fächern.
Jahnstraße 32, Part.

Deutsche Dame, welche lange Jahre in Engl.
u. Frankr. unterr., erth. gedl. Unterr. zu mög-
lichst. Schwabacherstr. 51, 2. 1687

Ober-Prinzipal der Oberrealschule ertheilt
Nachhilfe-Unterricht. Briefe erbeten unter
C. T. No. 32 Hauptpostlagernd.

Gebild. Engländerin erth. Unterricht,
Conversations-, Elisabethenstrasse 17, 3.

Englische Conuersation, Correspondenz,
Grammatik, Lecture etc. von Hochschullehrer aus
Amerika. Haeseler, Bismarckring 16, 1.

Allemand

docteur en droit
cherche à faire la conversation avec une jeune
Française instruite. Prière d'adresser des offres
à l'excellente. Au journal sous M. J. 188.

Engl. Unterricht und Conversation
bei Miss Carno. Adelsbühne 39, 1.

Italienerin (Lehrerin)

unterr. in ihrer Mutterspr. (Gram., Convers., Lit.)
A. Viezzoli. Albrechtstr. 18, 2. Gde Ad.-H. 1845

Clavierunterricht erth. Louis Scharr.
Sal. Kammer-Musiker, Friedrichstr. 19. 5723

Clavierunterricht, w. erth. Bismarckring 16, 3. 9772

Verschiedenes

Gründung

(Rassen-Artikel). Theilhaber mit 5000 Mark
gesucht. 50 pSt. Gewinnanteil garantiert.
Hilfs vollständig ausgeschloffen. Nur ernst-
liche Interessenten wollen sich melden. Off.
erbitte u. L. L. 231 a. d. Tagbl.-Verlag.

Vornehme Existenz

für Herrn oder Dame mit einigen Tausend Mark
durch Affociation mit gebildeten jungen Fachmann.
Offerten unter G. L. 227 an d. Tagbl.-Verlag.

Weingroßhandlung

sucht tüchtigen, auf der Reise bewanderten
Herrn als

Theilhaber.

Erforderliches Capital ca. 15,000 Mk. Off. erb.
sub H. K. 211 an den Tagbl.-Verlag.

Für eine flottgehende Weinstube wird
ein tüchtiger, cautionsfähiger Wirth
gesucht. Offerten sub H. K. 208 an
den Tagbl.-Verlag. 9730

Jagd.

Waidgerechter Jäger, erst kurze Zeit hier,
sucht beabsichtigt Jagd einer größeren Jagd einen
oder mehrere Herren, würde auch als Theilhaber
in bereits gepachtete Jagd eintreten. Off. unter
Chiffre H. K. 162 an den Tagbl.-Verlag. 9773

Königl. Theater.

2. Abtheil. Vorder-
galerie, nebeneinander, pro Saison 1901/1902 ab-
zugeben Kapellenstraße 52.

Rfm. f. gut. Mittagstisch in bgl. Hause. Off.
nebst Preis u. V. L. 210 an d. Tagbl.-Verlag.

Ich wünsche die „Kreuzzeitung“ gegen
Beitrag mitzulassen resp. nachzulesen. Zuschrift
Mainzerstrasse 32 erbeten.

Neu hergerichteter

Bereinsfächchen mit Clavier

noch einige Tage in der Woche frei. 8592

Restaurations „Zum Vater Jahn“,
Adelsbühne 3.

Buchhalter übernimmt in f. fr. Zeit schriftl.
Arbeiten jeder Art. Offerten unter U. G. 151
an den Tagbl.-Verlag.

Zwei gewissenhafte ältere Bediente wünschen
z. Oktober d. Beaufsichtigung d. Villa mit e. kl. Bohn.
Gef. Off. u. W. H. 175 a. d. Tagbl.-Verlag.

Alle Tagesarbeiten bill. Fortstr. 4, Stb.
Dafelst ein ged. Bett für 20 Mk.

Ein Tapezierer f. Beschäftigung in u. außer
dem Hause. Gut u. billig. Herderstr. 33, Stb. 1.

Ausarbeiten von Betten, Polstermöbeln
in und auß. d. Hause, sowie Tapezieren gut und
billig. Baumann, Hermannstr. 13, 2.

Ellenbogengasse 6

werden Rohr- u. Strohhühner geflochten, reparirt
und polirt. 5524

Empfehle

mich den geehr. Herren zum Reinigen und
Aufhängen von Kleidungsstücken, da ich fr.
i. J. in d. Specialität in einer gr. chemischen
Wäscherei thätig war.

G. Morzinetz,

Stiftstraße 21, Stb. P.

Eine in allen Arten der Stickerie
gründlich suchte Arbeit in
erfahrenen Stickerin oder außer dem
Hause. Offerten unter H. K. 120 an
den Tagbl.-Verlag.

Schneiderin sucht noch einige Kunden in und
außer dem Hause. Rheinstraße 105, D.

Gardinen- u. Spanner

auf Neu! Gegr. 1878.
Den geehrten Herrschaften bringe ich meine
Gardinen-Wäscherei in empfehlende Erinnerung.
Bro Blatt nur 50 Pfg. Jeder Auftrag wird auf
Bauisch binnen 2 Tagen erledigt.
Frau L. Gerh. Wülfersstr. 6, Part.

Wäsche- und Bügel-Anstalt.

Brillante Ausführung! Pünktliche Beforgung!
Postkarte genügt. Herderstr. 35, Part. rechts
(Thoreingang).

Bügelwäsche wird angenommen auf
Berliner Neu Herdermühlgasse 5, Stb. P.

Licht. Bügelstr. f. Kunden. St. Walramstr. 2.

Wäsche a. B. w. ang. Herderstr. 35, Stb. 3 r.

Verrichtungen werden angenommen und gut
u. pünktlich bef. Philippsbergstraße 12, P. r. 9796

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird an-
genommen Draufstraße 35, Stb. 3 St. rechts.

Empfehle mich i. Massiren,
Abreibungen und Krankepf.

Oskar Letschert, Massier, Karlstr. 87, 2 l.

Geldsuchende

erhalten sofort geeignete Angebote von

Albert Schindler, Berlin NW. 48,
Wilhelmstraße 134. F 167

Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes zu 4, 5 und
6 Prozent und annehmbare Quartaalrückzahlungen
d. J. Kaszt, prot. Credit-Agentur, Rudolfsstr.
Reckemeyerstraße 4. Retour-Markte erbeten.

Geld. Wer Geld hat, od. später

sucht, verl. Prospect. F 56

Julius Reinhold, Luisenstr. 1. Sa.

Capitalist sucht, der einem reichlichen Ge-
schäftsmann gegen vollkommene Garantie und gute
Zinsen 700-1000 Mk., evtl. auf Jahr, ausleiht. Gef.
Offerten unter F. L. 228 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leicht einem jung. Mann, welcher später
Vermögen zu erwarten hat, 1000 Mark zur
Cautionstellung? Zinsen und Rückzahlung nach
Uebereinkunft. Offerten erbitte unter S. H. 171
an den Tagbl.-Verlag.

Wer leicht einem Beamten 500 Mk. gegen
Sicherheit u. pünktl. Rückzahlung.

Offerten unter L. H. 165 a. d. Tagbl.-Verlag.

Bitte! Eine arme Frau, welche schon
lange Jahre krank ist, bittet

edelnde Menschen um eine kleine Gabe für
ihre nützliche Arznei. Nähere Auskunft Reich-
straße 30, im Laden.

Concurrenzlos

ist die berühmte Phrenologin,

Paulbrunnenstraße 12, 1 rechts.

Nur für Damen. Durch Kopf und Hand.

Auch im Kurios.

Kentnerfamilie

in Frankfurt a. M. sucht für ihre 17-jährige
Tochter eine Freundin außerhalb für gegenseitige
längere Besuche zu machen. Selbstige ist sehr
musikalisch. Offerten unter H. L. 486 an

Hansenstein & Vogler A.-G.,

Frankfurt a. M. F 60

Maschinen, 27 J. alt, in besserer
Stell., wünscht sich mit bravem

Mädchen oder junger Witwe zu verheirathen. Gef.
Offerten u. J. K. 207 an den Tagbl.-Verlag.

Detrich. Ein toller alleinst. Mann, 53 J.
alt, wünscht sich mit einem Fräulein oder m. einer
Witwe zu verheirathen. Anonym ausgeschloffen.

Offerten unter H. 2 vorklagernd Mainz.

Vormund

sucht für sein Mündel, ein junges schönes Wesen,
ev. mit einem fof. Baarvermögen von 125,000 Mk.,
einen ehrenhaften vornehmen Herrn, bedürftig
Rittergutsbesitzer. Anträge unter O. L. 234
an den Tagbl.-Verlag erbeten. Strengste Discretion
Ehrensache. Anonym unberücksichtigt.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung

suchen.

Gesucht eine Französin als Erzieherin

zu zwei groß. Kindern, ferner

Hilfs- u. Küchenhelferinnen, Büfets- u.

Servierfräulein, Himmelmädchen, adrette Allein-
mädchen, Hausmädchen, Köchinnen für Hotels,

Pensionen, Restaurants und Herrschaftshäuser,
Koch- und Weißköchinnen, Kochlehrlinginnen und

Küchenmädchen (35-40 Mk.).

Börner's 1. Central-Bureau (Bureau

1. Rang), Paulstr. 4. Tel. 571.

Jun. Mädch. Können sich ohne

und Taillen, sowie ein Lehr-
mädchen wird angenommen Damenquartier

Schillerplatz 3, S. 2.

Nähmädchen (Weißzeugnäherin bevorzugt) für

donnerd. Gef. Gr. Burgstr. 8, Corsetgeschäft. 6113

Stickerin und Rehrmädchen gesucht Taunus-
straße 7. Ludwig. 8813

Per 1. September

suche ich mehrere

Berkäuferinnen

für

Wollwaren,

Strumpfwaren,

Lapiferwaren,

Haushaltungsartikel,

Salatierwaren.

Offerten erbitte F 29

Leonhard Tietz,

Mainz.

Tailenarbeiter. a. d. gef. Schwalbacherstr. 27, 2 l.

Modes.

Durchaus tüchtige erste Arbeiterin für feines

Geschäft hier gef. Off. unter J. G. 111 an

den Tagbl.-Verlag. 9612

Modes.

Zweite Arbeiterin gesucht.

L. Leopold-Emmelhainz, 9613

Ordentl. Mädchen kann das Kleidermachen

unentgeltlich erlernen Herderstr. 10, 3 l.

Lehrm. z. Kleiderm. gef. Maurerstraße 7, 2. 9785

Ein Rehrmädchen gegen fof. Vergütung gesucht.

Ph. Weil, Schuhgeschäft, Wilhelmstraße 2a.

Modes.

Rehrmädchen für Putz, sowie Buharbeiterinnen für

Jahresstelle suchen per sofort od. später 9571

Eine Haushälterin für sofort gesucht. Näheres

zu erfragen Etville, Rosenstraße 8.

Eine selbstständige feinschneidende Köchin

mit guten Zeugnissen gesucht Mainzerstraße 19.

Vormittags anzumelden.

Gesucht für sofort eine Hotel-Restaurationsköchin,

zwei Hotelkammermädchen, eins. Haus- u. Köchen-
mädchen. Wirt. Germania, St. Webergasse 7, 2.

Tüchtiges Mädchen gesucht Maurer-
gasse 10, Fischgeheiß.

zum 15. Juli oder früher ein

Zimmermädchen, welches gut

nähen kann, Sonnenbergerstraße 2. 9536

Tüchtiges Hausmädchen mit

guten Zeugn. gesucht. Bad-

haus zum goldenen Kreuz. 9576

Alleinmädchen sofort gesucht Herder-
straße 3, 1 l. 8893

Ein braves Mädchen geachtet Alters für Küche

und Haus gesucht. Vorzustellen Mittags von

2 Uhr ab. Näheres im Tagbl.-Verlag. 9538

Ein junges tüchtiges Mädchen gesucht

Herderstraße 27, 1. 9411

Ein sauberes fleißiges Mädchen sofort ge-
sucht Herderstraße 13. 9333

Gesucht zum 15. Juli Alleinmädchen, das kochen

kann, Adelsbühne 43, 2. 9899

Alleinmädchen gesucht in kl. kinderl. Haushalt.

Kaiser-Friedrich-Ring 17, Grth. P., Gena. d. Thor.

ein ordentliches Mädchen

mit guten Zeugnissen sofort

Adolfsbühne 34.

Junges Mädchen gef. Velte, Webergasse 54.

Alleinmädchen gesucht Adelsbühne 89, P.

Ein Mädchen sofort gesucht Paulbrunnenstr. 9, P.

Zwei ordentliche zuverlässige

Mädchen finden gute Stelle.

Wirttembergischer Hof, Nidelsberg 3.

Einfaches Mädchen gef. Herderstraße 47, 1 rechts.

Junges reines Mädchen für kleinen Haushalt auf

gleich gesucht Gr. Burgstraße 17, 1. 9570

Kirchgasse 17, 1.

wird ein Mädchen gesucht, welches einem kleinen

Ueber ein Glück, das Du flüchtig befehen,
Tröstet Trübsinn, tröstet Vergessen,
Tröstet die alles heilende Zeit.
Aber die Träume, die nie erlangen,
Die vergessenen und nie bezwungenen,
Nimmer verläßt Dich ihr sehndes Leid.

Holde Kurz.

(S. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Gut genährt.

Allgauer Erzählung von Arthur Aschellner.

Eine lodernde fahlgelbe Feuerarbe fuhr im blenden Licht in's kleine Wäldchen, dann schien alle Elektrizität sich entladen zu haben, es blieb finster und heimlich rauschten die Wasser hernieder. Auch das Wäldchen, das die Gehöfte trennte, gurgelte ob der rapiden Wasserzufuhr und die geschwellten Wellen tobten zornig gegen die niedrige Brühlbrücke.

Eugen schritt den Bach entlang, dessen Rauschen zur Vorsicht mahnte, und zeitweise tastete er mit dem Fuße, ob das Brühlchen noch nicht erreicht sei, denn die dicke Finsternis ließ nichts erkennen und der intensive Strichregen hinderte jeglichen Ausblick.

„Du dumme! Werd' frei e Latern' zum nächsten Gulgart mitnehmen müßst!“ brummte Eugen ärgerlich.

Der tastende Fuß stieß endlich an der ersten Brühl der kleinen Brücke. Eugen hielt die Mitte ein und schritt gemächlich weiter.

Plötzlich wich der Boden, Eugen kam mit einem Fuße in die Tiefe, ein heftiger Sturz, ein Knacken, ein rasender Schmerz, es muß das Kniegelenk gebrochen sein. Im schweren Sturz ist der nächtliche Wanderer mit dem Kopf heftig am rauhen Brühlholz angeschlagen, warm riecht das Blut aus seiner Kopfswunde, die Hände sind aufgeschürft.

Im wildsten Schmerz schreit Eugen um Hilfe und sucht das gebrochene Bein aus dem Wasser und Brühlloch zu bringen.

„Hilf mir!“
Der Sturmwind, das Klatschen der aufschlagenden Regenmassen, der gurgelnde Bach verschlingen den Hilferuf.

Eugen sucht das schwerverletzte Bein loszubringen, vergeblich geht nochmals ein Schrei in die Sturmnacht, die fürchterlichen Schmerzen treiben einer Ohnmacht entgegen.

Ist der Nothschrei gehört worden? Im Gehöft des Sägmüllers taucht an einem Fenster Licht auf, die Haustür dreht sich knarrend in den Angeln, Cilli tritt hastend vor das Haus.

„Hilf!“ schreit ächzend Eugen mit Aufgebot der letzten Kraft. Dem Schall entgegen fliegt Cilli und ruft durch die grauliche Finsternis: „Eugen, bist Du's? Wo bist Du?“

„Hier! 's Brühlchen ist durch!“

Hastig rief Cilli, es solle Eugen nur noch so lange aushalten, bis sie mit Licht komme, und flink sprang das tapfere Mädchen ins Haus zurück, um dann mit brennender Laterne zur Brücke zu laufen.

Beim flackernden, trübten Schein der Laterne erkannte Cilli sogleich, wie zugegriffen werden müsse, und ohne Klagen oder Jammer nahm sie das resolute Mädchen den verunglückten Bräutigam fest unter die Achseln und zog ihn langsam aber sicher aus dem Brühlloch und völlig auf den glitschnassen Weg.

Halb bewusstlos konnte Eugen nicht mehr stehen, das gebrochene Bein hing schlatternd. So nahm denn Cilli, der Angst und Sorge die Kraft hierzu verlieh, den Bräutigam auf beide Arme und trug ihn ins Wohnhaus, leuchtend vor Anstrengung, und über die knarrende Treppe schrie Cilli mit aller Lungenkraft eines stämmigen Gebirgsmädchens um Hilfe, sodaß alsbald der Vater mit Licht herbeikam und die Dienstboten geweckt wurden. Eugen wurde in Cillis Lager gebettet, ein Sägeknecht lief nach Oberdorf um den Arzt, und Cilli holte gegen Morgengrauen Eugens Mutter, auf welchem Gange das Mädchen unsicher erkennen konnte, daß nicht das Bergwasser, sondern eine böswillige Hand einige Prügel von der Brücke entfernt haben mußte.

Von einem Transport Eugens in den ersten Tagen konnte keine Rede sein, der Schwerverletzte mußte im Wohnhaus Knecht verbleiben, so sehr auch Frau Fleischhut ihren Sohn im eigenen Heim wissen und pflegen wollte.

Durch die Dienstboten kam das Ereignis bald genug in der Leute Mund, und die Thatsache, daß Eugen Fleischhut von Cilli gerettet und in des Mädchens Bett verbracht worden ist, wurde gefolgert, daß das Paar wohl im Verspruch sein mußte.

Frau Fleischhut nahm denn auch, als ihr diesbezügliche Aeußerungen der Volksmeinung zu Ohren gebracht wurden, Rücksicht auf den Sägmüller, der gerne mit der Verlobung einverstanden war, allerdings griff Auf dabei in einer Hilfslosigkeit an rechte Ohr und meinte, es habe mit der Mitgift resp. der baldigen Auszahlung einer solchen seine Schwierigkeiten, denn sein Vermögen stecke im Holzgeschäft und könne in absehbarer Zeit kaum flüssig gemacht werden.

Als der Gipsverband angelegt und gefestigt war, bestand Frau Fleischhut auf Verbringung des Sohnes in den Hinterbaumhof, und die Tragbahre mußten ihre Knechte, darunter Toni, der Schaffer, über die inzwischen ausgebelebte Brücke tragen. An Bemerkungen über solch teuflische Brückenzerstörung in finsterner Nacht fehlte es während dieses kurzen Transportes nicht, und auch der Schaffer hielt mit einer scharfen Verurteilung dieses Vorgehens nicht zurück. Nur wollte sein Gesichtsausdruck mit den ehrlich klingenden Worten nicht recht übereinstimmen, und Schraudolfs Blick irrte wie fragend hin und her.

Vom Krankenlager aus richtete Eugen das Gesicht um Urlaubsverlängerung unter Angabe des Grundes an das Landgerichtspräsidium in Rempten, wobei mancher Seufzer der jungen Frau entquoll, denn die nicht zu bezweifelnde Genehmigung dieses Gesuches muß die heftig ersehnte Ernennung um viele Wochen verzögern. Die Schmerzen ertrug Eugen ja gerne, aber bitter empfand er die Hinausschiebung der Ernennung. Ein klein wenig Vorsicht und Achtsamkeit in jener Nacht hätte dem Unglück vorbeugen können. Aber der verliebte Sohn ist eben blind und taub.

Es herstellte im Gebirge allenthalben mit den immer gleichen und doch immer schönen Naturerscheinungen, die kühler werdenden Nächte bringen den Alpauszug näher, der, von Gärten und Sonnen längst ersehnt, für die Galtalpen des Oberdörfers und Hinkelang-Hintersteiner Gebietes, wo die meisten und größten Galtalpen des Allgäus liegen, auf den Vortag des ersten Staufener resp. Sonthofener Viehmarktes, d. i. 12. und 13. September, festgesetzt ist. Der Auszug aus den Sennalpen erfolgt je nach Alplage, dem Weidestand und Witterungsbeschaffenheit meist auf Matthäi (21. September), also merklich früher als in oberbayerischem Gebirg, in welchem der

Almabtrieb auf den Vortag des Rosenkranz-Sonntages (des ersten Sonntages im Oktober) angesetzt ist, insofern nicht verfrühter Schneefall und Futtermangel einen vorzeitigen Auszug nöthig macht.

Reges Interesse wird jedem Abtrieb allenthalben entgegengebracht; die Viehbefitzer harren mit Spannung der Uebergabe ihres werthvollen, lebenden Inventars in der Hoffnung, keinen Fall oder sonstigen Schaden verzeichnen zu müssen, und die Hirten und Sennen freuen sich, nach langer Zeit der Einsamkeit und Entbehrung wieder unter Menschen und zur Gurgelung zu kommen. Und die Thalbevölkerung freut sich, weil der Abtrieb alljährlich ein wahres Volksfest und Belustigungen mannigfacher Art, speziell im Allgäu, mit sich bringt, und zwar durch den sogenannten Viehscheid, die Ausscheidung und Uebergabe der Einzelthiere an die persönlich erschienenen Besitzer, und die sich hieran knüpfenden originellen Kampfspiele der Sennen und Gärten, welche letztere nach bethätigtem Viehscheid aller Verantwortung ledig gesprochen sind und sich nun ihres freien Lebens freuen wollen.

Abgetrieben wird das Vieh stets in geschlossener Herde, es sind die Thiere ganzer Alpreviere vereinigt, sodah meist Vieh in der Stärke von hundert Stücken auf einmal die Alpen verläßt. Der Viehscheid wird dadurch kompliziert, es müssen daher Vorkehrungen getroffen werden, um die Unterscheidung und Zuteilung der einzelnen Stücke an die Besitzer richtig und leichter bethätigen zu können. Hierzu wird auf einem Wiesentopfe, südlich von Loretto bei Oberdorf, umweit des Nordfußes des Himmelschrofen, ein Fleck grüner Ebene pferchartig eingezäunt, und in diesen umschlossenen Raum in größeren Abständen abtheilungsweise das Vieh eingetrieben. Auf diese Art ist es verhältnismäßig rasch möglich, die Rinder einzufangen, den Eigenthümer zu fixiren und Stück um Stück an den Besitzer auszuliefern.

An drolligen Szenen fehlt es dabei nicht, doch die gewandten Gärten verleben ihr Geschäft und werden auch den hochbeinigen, in der Alprevier halbwild gewordenen Thieren rasch Herr. Dieses Schauspiel lockt das Landvolk aus der ganzen Umgegend, zahlreiche Viehhändler und Neugierige herbei, für deren Bedürfnisse fliegende Schänken und Kausbuden Sorge tragen. Bretter und Balken, provisorische Tische geben Gelegenheit zum Sitzen, Handelschaft wird getrieben, nebenbei Schabernack der Jungburschen mit den Fölen, kurz, es entwickelt sich ein artig Volksfest von höchst anziehender, origineller Art.

Wie genau dabei das Volk einzelne Heerden und Gärten nach ihrer Alpe und Vauernzugehörigkeit erkennt, ist geradezu erstaunlich, die Bestimmung erfolgt oft schon von Weitem, mitunter auch nach Schellenklang.

Herde um Herde defilirt durch das Spalier des massenhaft erschienenen Volkes, die Heerschau beginnt und die Kritik über das Aussehen der Thiere, Lob und Tadel wird vertheilt. Schnelligkeit mustern die Besitzer ihre heimgeliebten Rinder und tariren die Zunahme an Größe und Fleisch. Nicht minder kritisiren auch die Händler.

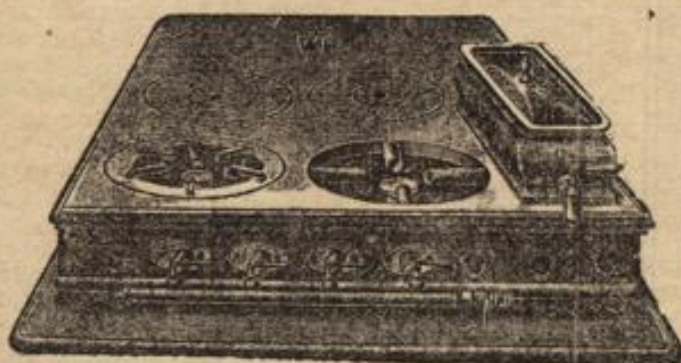
Schon geschmückte Gärten und deren befruchtete Heerden ernten lautes Lob in kraftvollen Zurufen, ebenso wird jeweils das „gängste“ Rind lebhaft allamirt. Ist der Heerdenheil im Pferch, so beginnt augenblicklich der Viehscheid, eine Arbeit, welcher ein Städter, ja selbst ein Bauernknecht vom Lande fassungslos gegenüberstehen würde. Der Hirt aber greift sicher, er kennt ja jedes Stück nach langer Alzeit und Betreuung genau, es giebt hier keinen Irrthum, und flink wird Stück um Stück ausgeschieden und vom Besitzer in Empfang genommen.

(Fortsetzung folgt.)

Hervorragende Neuerung!

Wasserbad-Gaskocher

D. R.-P.
No. 111835.



***** Vorzüge: *****

Heisses Wasser } ohne besonderen
Warme Platte } Gasverbrauch. **

Grösste Gasersparnis.

Keine schädlichen Dünste.

Dauerhaft. *** Hochelegant.

Kochplatten in Nickel, oder Kupfer, fein polirt.

Alleinige
Fabrikation:

Maschinenfabrik Wiesbaden, Ges. m. b. H.

* Verkaufslager: Friedrichstrasse 12. *

Weitere Verkaufsstellen in Wiesbaden bei:

F. Dofflein, Friedrichstrasse 43 * Gebrüder Haberstock, Albrechtstrasse 7 * Nathan Hess, Taunusstrasse 5
L. D. Jung, Kirchgasse 47 * Conrad Krell, Taunusstrasse 13 * Erich Stephan, Ecke Kl. Burgstrasse u. Häfnergasse.

Balmen

in div. Arten, sehr billig, Verfränge werden zum Einkaufspreis verkauft, solange der Vorrath reicht. Rühl, Blumenfeld, H. V. Sauten, Langg. 4, 1.

Wir empfehlen in grosser Auswahl
Woll-Portieren von 3 bis 25 Mk. per
Shawls, in allen Farben am Lager, Gar-
dinen in weiss und creme von 4.50 bis
40 Mk. per Paar, Spachtel-Gardinen per
Paar 18 Mk. und höher, Stores mit Bilder
von 4 bis 10 Mk., Spachtel-Stores 12 bis
20 Mk., Spachtel-Rouleaux mit Einsatz
4, 5, 6, 7, 8 und 9 Mk. 8187

J. & F. Suth, Wiesbaden,

Museumstrasse 4, Ecke Delapéesstrasse 3.

Reiset Alle!

Zugabe zu n. Gar. n. Maß angef. 3.50 Mk.,
Ueberzieher 9 Mk., Röde gewend. 6 Mk., sowie
getr. Kleid. ger. n. rep. b. H. Kleber, Herrmann,
Luisenstr. 6, n. Wilhelmstr. Muster-Coll. n. D. 8861

Robur,

preiswerthe 6-Pf.-Cigarre, empfiehlt 8165
Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

Gegen Sommersprossen,

Hautausschläge etc. empfehle Achte

Bergmann's

Lilienmilchseife à 50 Pf.,

Borax- und Lanolinseife, Theer-, Theer-

schwefel- und Mandelkleeiseife etc.

M. O. Gruhl, 24, Kirchgasse 24.

Seifen, Lichte, Parfümerien, Bürsten-
waren etc. 8999

Geschäfts-Verlegung.

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft
befindet sich vom 1. Juli ab

19 Kirchgasse 19

(nahe der Zuisenstraße).

Telephon.

Fr. Reinmuth.

5 Minuten vom
Bahnhof.

Niedernhausen i. T.

Villa Sanitas,

Pension I. Ranges. — Restaurant.

Angenehmer Aufenthalt für Sommerfrischler und Touristen.

Prachtvolle Lage in waldreicher Umgebung u. Fernsicht auf die Höhen des östl. Taunus.

Bequeme Bahnverbindung mit Wiesbaden, Frankfurt a. M. und Mainz etc. 6893

Schmidt's Patent-Waschmaschine

Ist die beste.

Leichteste Handhabung, grösste Leistung, absolute Schonung der Wäsche. 9793



Waschmangeln

in grösster Auswahl und in allen
Größen für Private, Hotel, Anstalten
von Mk. 22.— an.

Conrad Krell,

Tannusstrasse 13.

Special-Magazin
für compl. Küchen.



1425 M. u. M. Schimberg-Bad 140 Betten.

(Entlebuch b. Luzern). Bad- u. Höhenkurort i. Kg.

Komfort, Kurhaus. Stärkste Natrium-Schwefelquelle der Schweiz.
Heilkräftige Eisenq. Ausserordl. Erfolge bei Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-
und Blasenkrankh. Chron. Katarrhe der Athmungsorg. Asthma, Blutmuth, Nervenschw.,
Rekonvaleszenz. Hydrotherapie, Inhalatorium, Nasendouchen. Kurarzt.
Unvergleichlich schöne aussichtreiche Lage. Staubfreie, sehr stärkende Alpenluft. Tannen-
wälder. Reiz. Spaziergänge. L-Tennis etc. Postwagen Bahnhof Entlebuch. F 114
Fallerger-Wyrsch, Besitzer.

Kefyr-Milch.

reich an Nährstoffen und leicht verdaulich, ist hauptsächlich ein Getränk für alle einer
besseren Ernährung und Kräftigung bedürftigen Personen.

Durch ihren Kohlenhydrate-Gehalt moussiert die Milch leicht und ist deshalb auch ein
vorzügliches Erfrischungsmittel. Die Herstellung erfolgt aus ganz frischer, garantirt
reiner Kuhmilch, täglich frisch und die Abgabe in 1-, 2- und 3-tägigem Alter, je
nach Wunsch der Abnehmer. Bei 2- und 3-tägiger Kefyrmilch ist die Kohlenhydrate schon
stärker entwickelt als in der 1-tägigen.

Die Kefyrmilch wird in Flaschen von 2 Größen abgegeben und zwar kleine Flaschen
zu 15 und große zu 25 Pf. Für die Flaschen wird ein Pfandgeld von 20 Pf. pro
Stück erhoben. Gefällige Bestellungen nehmen außer unseren Verkaufsstellen auch die
Küfcher unserer Verkaufswagen entgegen. 9481

Wiesbadener Molkerei, Kur- u. Kindermilch-Anstalt.

Dr. Köster & Reimund.

Bleichstraße 26.

Webergasse 35.

Fernsprecher No. 362.



Gestatte mir die ergebene Mittheilung, dass ich

Wiesbaden, Mauritiusstr. 8,

ein

Specialgeschäft

Solinger Stahlwaaren

eröffnet habe.

Bei Bedarf in Messern, Scheeren, Hieb-
und Stechwaaren und allen einschläg. Artikeln,
sowie bei Reparaturen, Nachschleifen, Vernickeln,
Versilbern etc. halte ich mich bestens empfohlen und
wird es mein Prinzip sein, bei äusserst gesetzten
Preisen nur beste Waare zu liefern.

Hochachtungsvoll

Paul Ullrich

aus Solingen.

Strohmatratzen, sowie Matratzen jeder Art
von 6-80 Mark, alle Größen auf Lager.
Bettenslager Eisenbogensäge 9.
Fahrräder und Nähmaschinen werden
prompt u. billig reparirt. Louis Staab,
Mechaniker, Albrechtstraße 28. 9008

Wäsche zum Waschen und Bügeln
wird sauber und pünktlich
besorgt. Wäscherei Fr. Kölsch, Adlerstr. 11, Gr. 1.
Eine geb. These mit Marmorplatte evtl.
Aussatz zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis u.
Größenangabe u. O. J. 190 an d. Tagbl.-Verl.

Wellritzstr.

33.

Tel. 2234.



Filiale:

Moritzstr.

44.

Grosser Salm-Fang.

Kleine frische Salm, 2-5 Pfd. schwer, à 1.20.

Feinste Lachsforellen Mk. 1.30, Blaufelchen Mk. 1.—

Steinbutt (Turbots) per Pfd. 80 Pf., Heilbutt im Ausschnitt 80 Pf.

Feinster Seehecht im ganzen Fisch 25 Pf.

Feinster Cabliau im ganzen Fisch 20 Pf.

Feinste Angel-Schellfische p. Pfd. 25, 30 u. 40 Pf.

Rouge 10, Merlans 30, Knurrhahn 25, Makrelen 60.

Lebende Hummer.

Lebendfr. Flushecht, Tafelzander, Rotzungen, Limander.

Täglich frisch gebackene Fische.

Neue Vollhäringe. — Feinste Matjeshäringe.

Feinsten Lachsaufschnitt 1/4 Pfd. 75 Pf.

NB. Alle Fische frisch vom Fang in Eispackung und in meinen Geschäften
keinen Sonnenstrahlen ausgesetzt.

Jeder Fremde

der nach Wiesbaden kommt, sei es zu kürzerem oder dauerndem
Aufenthalt, sei darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wies-
badener Tagblatt“ — gegründet 1852 — die älteste,
beliebteste, billigste und dabei umfangreichste Zeitung
Wiesbadens ist (täglich 2 Ausgaben, Sonntags und Montags je
eine, Preis 50 Pfg. monatlich) und sich eingebürgert hat wie
kein anderes Blatt, von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redaktionellen Theile
bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenteil von
unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“
allgemeines Insertionsorgan der Wiesbadener Ge-
schäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller
Art, besonders zu den Familien-Nachrichten (Geburts-,
Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeits-
markt, von Jedermann benutzt wird. Die für das Fremden-
Publikum und neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen
öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden
werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben
können unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach
aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in
der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne
Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg. Man

abonnirt auf das „Wiesbadener Tagblatt“

im Verlag Langgasse 27, in den zahlreichen Ausgabestellen in
allen Theilen der Stadt und bei allen kaiserlichen Postämtern.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von künftigen,
kommunalständischen, Rädelschen und anderen Staats-
und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staats-
anwaltschaft und den kgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der Kirchen-
Concerte, die Ankündigungen der hiesigen Theater
(darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des
Residenz-Theaters), die auswärtigen Familien-Nachrichten, die
Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere,
über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht
(Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten,
Weiterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener
Tagblatt“.

Gratulationsblätter des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Auler-
haltende Blätter“, alle 14 Tage erscheinend, die „Illustrirte
Kinderzeitung“, „Alt-Rassau“, Blätter für alte Nassauische
Geschichte und Kulturgeschichte, die „Haus- und landwirtschaftliche
Rundschau“, zwei „Taschenscheitler“, der „Tagblatt-Kalender“,
die „Verlobungsliste“, sowie „Ankündigungen des Wies-
badener Tagblatt“, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und
auswärtiger Behörden, dreimal wöchentlich.

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ
des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte
Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag
erscheint.

Bei der einheimischen Bevölkerung bedarf das „Wies-
badener Tagblatt“ keiner weiteren Empfehlung, dort ist es seit
fast einem halben Jahrhundert überall zu finden

weil unentbehrlich für Jedermann.

Vermischtes.

Dr. T. hat der Kompass ein Jubiläum zu feiern?
In Italien wird sehr Stimmung dafür gemacht, im Jahre 1902 das Gedächtnis an die angeblich vor 600 Jahren geschehene Erfindung des Kompasses zu feiern. Der Ursprung des wichtigsten Instruments der Schifffahrt ist jedoch so in Dunkel gehüllt, daß dem italienischen Plan die Berechtigung bestritten werden kann, und dies geschieht auch von Seiten eines Italiener, des Paters Vertelli, der einen größeren Aufsatz über die Geschichte des Kompasses in der „Unita Cattolica“ veröffentlicht. Vertelli hält es allerdings für zweifellos, daß Italiener den Gebrauch der kostbaren Eigenschaften der Magneteisen aus China nach Europa gebracht haben, was vielleicht wiederum von anderer Seite in Frage gezogen werden mag, da die Italiener in dem Seehandel mit China unmittelbar niemals eine hervorragende Rolle gespielt haben. Vertelli nimmt jedenfalls diese Ehre für seine Landsleute in Anspruch, und zwar im Besonderen für die Amalfitaner, die aber den Schiffskompass nicht, wie noch jetzt in den meisten Büchern zu lesen steht, am Anfang des 14. Jahrhunderts, sondern etwa im 10. Jahrhundert eingeführt oder eigentlich erst geschaffen haben sollen. Ihnen werden auch die Vervollständigungen zugeschrieben, die das grobe chinesische Instrument erfahren mußte. Dieses bestand nur aus einer auf Wasser schwimmenden Magneteisen, das dazu benutzte Gefäß nannten die Italiener bussola, wobei der noch heute viel gebrauchte Name Bussola stammt. Die wesentlichsten Verbesserungen, die an dem chinesischen Instrument in Europa vorgenommen wurden, waren folgende: Einführung des Zapsens, auf dem die Magneteisen schwebt; Theilung des Randes in Grade und die Befestigung der Windrose an der Nadel selbst. In dieser Vervollständigung erst wurde die Bussola zu dem Maßstab für die Hochseeschifffahrt. Von den drei genannten wichtigen Neuerungen waren wenigstens die beiden ersten in Italien lange vor 1300 bekannt. Diese Thatsache wird einmal durch die ältesten italienischen Seefahrten bewiesen, soeben durch die urkundlich beglaubigte Benutzung des Kompasses in den Kupferbergwerken von Massa Maritima in Toscana im 12. Jahrhundert, wozu eine Beschreibung in den Staatsarchiven von Florenz erhalten ist. Die Annahme, daß die Erfindung des Schiffskompasses an den Anfang des 14. Jahrhunderts zu verlegen sei, ist also nach diesen Beweisen, die übrigens noch durch andere Thatsachen verstärkt werden können, unhaltbar. Die Sage bildet sich wahrscheinlich im 16. Jahrhundert, nachdem der unermeßliche Werth des Kompasses durch die Reisen von Columbus vor aller Welt mit größtem Nachdruck festgestellt worden war. Eine bestimmte Angabe über den Ursprung des Kompasses war scheinbar schon damals nicht aufzutreiben, und so

begnügte man sich mit Vermuthungen, sowohl hinsichtlich seines Geburtsjahres als mit Bezug auf seinen Schöpfer. Für ersteres werden die Jahre 1200, 1202 und 1310 genannt. Für den Erfinder des Kompasses stellte sich der Name Flavio ein, daneben auch der Name Giobanni. Später fügte man dann die Namen Gira und Gioja hinzu, und so entstand schließlich der Name Flavio Gioja, der bald als Bürger von Amalfi, bald als Kind des Ortes Positano in der gleichen Republik bezeichnet wird. Nirgends ist ein Grund für die Annahme angegeben, vielmehr wurde es ohne ernstliche Erörterungen zur unbezweifelten Ueberlieferung, daß Flavio Gioja im Jahre 1302 den Schiffskompass erfunden hätte. Nur in älteren Schriften finden sich Gründe angeführt, um die Benutzung der Bussola durch die Seefahrer der alten Republik Amalfi zu beweisen. Ueberhaupt kann diese Erfindung, wie viele andere, nicht gleichsam auf einen Wurf gemacht sein, sondern sie muß als das Endergebnis zahlreicher theoretischer und praktischer Untersuchungen angesehen werden, die von mehreren Personen in einem mehr oder weniger langen Zeitabschnitt vorgenommen wurden. Diese Entwicklung des Schiffskompasses vollzog sich wahrscheinlich in der Zeit seit der Einführung der Magneteisen in das Mittelmeer bis zur Schaffung der ersten Seelarten, zu deren Aufnahme die Benutzung eines solchen Instrumentes mit den genannten Vervollständigungen unerlässlich war. Die Spanne eines Jahrhunderts wäre zu deren Schaffung nicht zu lang, und schon aus diesem Grund dürfte sie nicht einem einzigen Mann zugeschrieben werden. Nun konnte wohl aber jener Flavio Gioja am Anfang des 14. Jahrhunderts die letzte dieser Verbesserungen eingeführt und damit das Recht auf ein Jubiläum des Kompasses gegeben haben. Um diese Frage aufzuklären, sind eingehende Untersuchungen in den zahlreichen amalfitanischen Urkunden jener Zeit und in den Archiven des Staats, sowie der Klöster von Gava und Monte Cassino vorgenommen worden. Unter all den zahlreichen Amalfitanern, die in den Urkunden genannt sind, hat sich kein einziger gefunden, dessen Namen zu jenen dem Erfinder des Kompasses beigelegten Namen in Beziehung stünde. Allerdings hat es im 17. Jahrhundert eine Familie Gioja gegeben, das beweist aber nichts für die Ansicht, daß ein Flavio Gioja im Jahre 1302 den Kompass erfunden hätte. Vertelli führt seine Untersuchungen in den Schluss zusammen, man könne, wenn jetzt eine Jahrhundertfeier des Kompasses begangen werden solle, höchstens ein 900-jähriges Gedächtnis der amalfitanischen Bussola feiern.

Der vorgeschichtliche Mensch im Mittelmeer.
In vergangenen Zeiten der Erdgeschichte hat zweifellos Europa in direkter Landverbindung mit dem nördlichen Afrika gestanden, und zwar nicht nur über das heutige griechische Inselmeer hinweg, sondern auch durch eine Landbrücke von Sicilien über Malta nach Tunis. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß diese Landbrücke

gleichzeitig mit der Entstehung des Meins gegen Schluß der Tertiär-Periode der Erdgeschichte zusammenbrach und dann allmählich vom Wasser überdeckt wurde. Aus diesem Grund ist die Erforschung der Insel Malta mit Bezug sowohl auf die Thier- und Pflanzenwelt, als auf die Reste des vorgeschichtlichen Menschen, von hervorragender Bedeutung. Die auf der ehemaligen Landbrücke lebenden Thiere gingen selbstverständlich zum größten Theil bei der Katastrophe zu Grunde, und diejenigen, die sich auf die überbleibenden Inseln gerettet hatten, starben dort allmählich aus. Wir wissen schon seit einigen Jahrzehnten, daß sich auf den Inseln Sicilien und Malta in Höhlen und Spalten des Erdbodens große Ansammlungen von Säugethierrückständen finden. Die erste dieser Art wurde von Professor Joffe aus Florenz 1868 bei Ausgrabungen in der Harbarmühle auf Malta unter besonders merkwürdigen Umständen entdeckt. Der Forscher stieg nämlich in einer Tiefe von 4 Fuß unter der Erdoberfläche auf Spuren einer alten Feuerstätte, bei der eine große Zahl verbrannter Säugethierrückstände und Stücke rother Töpferei lagen. Trotz der Wichtigkeit des Fundes wurde die Untersuchung erst durch den Engländer Cooke in dem letzten Jahrzehnt fortgesetzt, und auch die Vorgeschichte des Menschen in diesem Gebiet etwas erschleiert. Die werthvollsten Entdeckungen geschahen in der Höhle Harbarm an der Ostküste von Malta, die überhaupt an Höhlen und Erbspalten besonders reich ist. Die genannte Höhle ist mehr als zur Hälfte mit jugendlichen Vorderschichten ausgefüllt, die aus wechselnden Lagen von Lehm, Knochenansammlungen, Lehm, Töpferei und Steinen bestehen. In der unteren Abtheilung dieser Schichten fand Cooke ein außerordentlich reiches Lager von Säugethierrückständen, namentlich Rindern, Stachschweinen, andere Zähne und Gliedmaßen von Elefanten, ferner Reste von Affen, Bären, Hirschen und Wölfen. Aus den oberen Schichten wurden Tausende von Gliedmaßen, Kiefern, Zähnen und Gliedmaßen von Hirschen ausgegraben, ferner die Reste von Vögeln, Hunden und auch der Mittelhändchen eines menschlichen Skeletts. Des letzteren Fundes hätte es kaum bedurft, um den einstigen Aufenthalt des Menschen in dieser Höhle nachzuweisen, da man gleichzeitig auch die Reste von Herdfeuern und Töpferscherven rother Herstellung ausgrub. Diese Ablagerungen haben große Ähnlichkeit mit solchen auf der Insel Sicilien, wo aber auffallender Weise bisher keine Spur menschlicher Ueberreste zu Tage gefördert werden konnten.

„Das ist die Moral!“ Edmond Hout hatte eine hochgestellten Persönlichkeit eine Komödie vorgelesen, die er beim Théâtre-Français einzutreiben beabsichtigte. „Aber“, sagte sein Zuhörer, als er zu Ende war, „was ist die Moral von Alledem? Ich kann keine darin finden.“ „Ah! Sie die Moral?“ „Ja.“ „Offen und ehrlich, hat das Stück Sie unterhalten?“ „Gewiß.“ „Eh bien! Das ist die Moral.“

Messing-Einkochkessel, Frucht-Pressen, Bohnenschneidemaschinen, Einmachbüchsen
empfohlen billigst 9822
Franz Flössner,
Wellritzstrasse 6.

Kleine Nägeln in gute Hände zu verkaufen Goethestraße 4, Wart.

Wir sind beauftragt, ein

Geschäftshaus

in bester Lage, geeignet für Bazar, Warenartikel u., zu verkaufen. 9816
Pfeiffer & Co., Bankgeschäft.

Billig zu verkaufen:

ein Fahrrad, ein Badestuhl, ein Porzellan-Ofen, ein Kaffeebrenner für ca. 50 Pfd. Tannmüller. 9808

Geschäftswagen (passend für Regier oder Bäder) zu verkaufen. Scrobenstr. 19. 9808

Pumpe, für Brunnen tiefe von 15–20 Mtr., geeignet, billig abzugeben. Weberstraße 36. 7889

Fahrräder

zu kaufen gesucht. Kerkstraße 28, B. St.

Bei sehr guter Bezahlung, nur gegen Kasse, laufe ich alle Arten Möbel, Betten, Wägen, Fahrräder,

ganze Wohnungs-Einrichtungen, Fuhrwerkentziffern, Meß- u. Fahrzeuge, Waarenlager und dergl. mehr. Gefasste Sachen werden sofort abgeholt. 6829

Jacob Fahr, Goldgasse 12.

Telephon No. 358.

Kanarienvogel (Männchen)

entflogen. Bitte abzugeben. Moritzstraße 60, Stb. 2 r.

Berwandten, Freunden und Bekannten, die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel,

Anton Wolf,

nach jahrelangem, schwerem Leiden heute Mittag 1 1/2 Uhr zu sich zu ruhen.

Um stille Theilnahme bittet

der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elisabeth Wolf, Wittwe.
Wiesbaden, Bemel,
den 3. Juli 1901.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 3 Uhr vom Beichenhause aus statt.

So lange der kleine Vorrath noch reicht!

Fr. Otto, Professor, Geschichte der Stadt Wiesbaden.

189 Seiten mit historischem Stadtplan. 9813

Tadellos neu! Statt Mk. 2.50, nur Mk. 1.— Tadellos neu!

Heinrich Heuss, Buchhandlung,
26. Kirchgasse 26.

Drucksachen für alle Familienfeste
freigiebig in geschmackvoller Ausstattung
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen
in Brief- und Kartenform.

Hochzeits-Zeitungen
Hochzeits-Lieder
Geburts-Anzeigen.

Einladungen
Tischkarten
Menüs.

Bessere Herren

erhalten volle Pension zu mäßigen Preisen, mit Zimmer. Anfragen erbeten. Goldgasse 2a. 9858

Die 2. Etage von

Tannusstraße 50 an einen Herrn, Dame, auch passend für einen Arzt, ohne Familie, zu vermieten. Näheres im Laden.

Kleine Kirchgasse 3 ein gut möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn zu verm. 4488

Schwalbacherstr. 42, D. 91, erb. r. A. Sch. 9816

Dohheimerstraße 50, am Kaiser-Friedr.-M., umstände halber abzugeben an ruhige Miether. Schöne Bel-Etage, 4 Z., Bad, 2 Balkone, 2 Kell., Bor- u. Hintergarten, für sofort od. 1. Oktober. Preis 950. Näb. Balkenstraße 6, 1. von 10–3.

Tüchtigen Tapeziergehulfen sucht sofort **Fritz Kraus, Viehdich, Rathhausstr. F 158**

Ein jung. ehrlicher Bursche wird für häusliche Arbeiten für den Kronenkeller, Sonnenbergerstraße 58, gesucht. Näb. bei Restaurateur Pasqual.

Ein silberner Griff zum Regenschirm von der Webergasse bis zur Herrngartenstraße 5, Bart., verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung dafelbst.

Ein gr. geschorener Hund, schwarz u. w. gefleckt, anal. Näb. Gassestr. 3, 1 r.

Brünetter Jurist,

welcher letzten Freitag mit Freund und Kollegen im

Nonnenhof-Concert

(Nigamerbaron) war, wird herzlich um Lebenszeichen gebeten. Offert. unter N. M. 255 an den Tagbl.-Verlag.

1895 22. L., kein Wunder! — Vergeltend und immer nur vergeltend. Hgl. Gr.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren. 27. Juni: dem Landesbank-Bureau-Diener Julius Rindl e. L., Marie Wilhelmine Karola. 29. Juni: dem Gärtler Jakob Rathgeber e. L., Felicitas Maria Paula. 1. Juli: dem Fuhrknecht Heinrich Klump e. S., Heinrich. 3. Juli: dem Bärendieners Karl Bodt e. S., Karl.

Aufgebeten. Schumann Johann Peter Gröner zu Goffel mit Anna Margarethe Köppler zu Lohshaupten. Verm. Keller Wilhelm Braun hier mit Verba Schamberger hier. Fabrikant August Schuler zu Forzheim mit Elie Beres hier. Architect Philipp Schramm zu Gießen mit Henriette Steiner hier.

Gestorben. 30. Juni: Margarethe, geb. Ainsart, Witwe des Schmiedmeisters Karl Borwit, 59 J. 1. Juli: Fuhrknecht Joseph Jey, 21 J. 2. Juli: Privatier Marie Dekner, 46 J. 3. Juli: Karl, S. des Bärendieners Karl Bodt, 1/2 J.

Aus den Dohheimer Civilstandsregistern.

Geboren. 16. Juni: dem Schlichter Adolf Anacker e. S., Johann Friedrich Carl Alfred; dem Läger Friedrich Carl Peter Guder e. S., Carl Wilhelm. 17. Juni: dem Läger Wilhelm Adolf Schäfer e. L., Georgine Luise Margarethe Catharine Vma. 20. Juni: der Witwe des verstorbenen Mechanikers Joseph Georg Conrad Moritz Koffel e. S., Joseph. 21. Juni: dem Aufseher Philipp Friedrich Wilhelm Jey e. L., Elisabeth Frieda Regina. 22. Juni: dem Läger Carl Christian Diehl e. S., Franz Christian. 25. Juni: dem Fabrikarbeiter Wilhelm Ludwig Christian Dreißach e. L., Luise; dem Leichenheller Adolf Werner e. S., Hans Arnold; dem Werkmeister Franz Schuchardt e. S., Erich Ernst Dominikus. 27. Juni: dem Töpfer Heinrich Carl August Schneider e. L., Elise. 28. Juni: dem Maurer Carl Ludwig Wintermeier e. L., Luise Amalie. 29. Juni: dem Maurer Friedrich Wilhelm Maus e. L., Amalie Luise. 30. Juni: dem Tagelöhner Johann Jakob Knopp e. S., Philipp Emil.

Aufgebeten. 20. Juni: Maurer Carl Birk mit der Näherin Elise Amalie Philippine Wilhelmine Weich.

Berehelicht. 22. Juni: Tagelöhner Carl Eichmann aus Wehen mit der Näherin Luise Gertrude Kraus von hier. 20. Juni: Schlichter August Johann Friedrich Wilhelm Steinmetz aus St. Goarshausen mit Christiane Margarethe Kiehl aus Wiesbaden. 29. Juni: Läger Friedrich Carl Meier mit der Fabrikarbeiterin Henriette Friederike Wagner.

Gestorben. 16. Juni: Läger Philipp Friedrich Wilhelm Kaus, 34 J. 18. Juni: Läger Carl Friedrich Wilhelm Martin, 36 J. 27. Juni: Elise, L. des Töpfers Heinrich Carl August Schneider, 1 J.

Coursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 3. Juli 1901.

Nach dem öffentlichen Börsen-Coursblatt der Malderkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lira, 1 Piaster, 1 Lei = 2.50; 1 österr. S. & G. = 2; 1 fl. & Whrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.85; 1 fl. hell = 1.70; 1 skand. Krone = 1.25; 1 alter Gold-Rubel = 1.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.14; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = 12; 1 Mk.-Dko. = 1.50; 100 P. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Whrg. — Reichsbank-Disconto 3 1/2 pCt.

Staatspapiere.			Pr.-Obl. v. Transp.-A.			Fr. H.-B. S. XIV.			North. Pac. Prior. L.		
8 1/2	D. R.-Anl. (abg.)	101.50	3 1/2	Bg.-M.E.-B.L.O.	101.20	4	do. XVII u. XVIII	100.60	4	Oregon u. Calif. I.M.	104.50
8 1/2	do. „	101.40	4	Br. L.E.B.G. E.2.	101.20	3 1/2	do. XVIII	100.60	5	Railr. Nav. Cons.	102.30
8 1/2	do. „	101.30	4	do. Einl. (abg.)	92.60	3 1/2	do. XIX	92.40	4	Pac. of Missouri I.M.	—
8 1/2	Pr. c. St.-A. (abg.)	100.70	4 1/2	Homb. E. R.	92.60	4	do. XX	92.40	6	do. cons. Mtg.	121.40
8 1/2	do. „	101.	4 1/2	Pfälz. Br. M. N. d.	102.20	4	Fr. H.-C.-V. (abg.)	98.10	5 1/2	do. Lex. Div. I Mtg.	101.20
8 1/2	do. „	101.	3 1/2	do. (convert.)	98.40	4	do. 15-19, 21-23	98.50	4	Pittsb. Cins. Ch. St. L.	104.20
8 1/2	Bad. St.-A.	104.30	4 1/2	Allg. D. Kleinb.	80.	4	do. 27, 37, 39 u. 42	98.60	5	San. Fr. u. N. Rth. P. I. M.	111.60
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. Ser. VIII	80.	4	do. 31 u. 34	98.60	6	South. Pac. S. A. I. M.	103.10
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. von IX	80.	4	do. 35, 36 u. 38	98.60	6	do. S. B. I. Mtg.	103.40
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. von 95 u. 96	80.	4	do. 40 u. 41	98.60	6	do. I Mtg.	103.40
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. Ser. IV-VI	80.	4	do. 23, 30, 32, 33	98.60	5	do. cons. I Mtg.	103.50
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. „ VII	80.	4	do. Ser. 29	98.60	5	Stockt. Copper Cir. G.	103.50
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	Cass. Strassenb.	98.50	4	Fr. Lw. C.-B. D.-J.	97.10	6	St. L. Fr. u. W. Div.	123.90
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	D. E. B. G. Frkf. S. I.	91.	4	do. N.-P.	97.20	6	St. Louis Wch. u. W.	114.
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. Ser. II	100.30	4	H. H.-B. S. 141-250	98.	6	Union Pacific I Mtg.	118.50
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	S. E. B. G. Darmst.	93.	4	do. 251-340	98.	5	West. N.-Y. u. P. I. M.	118.50
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	Bohm. N. St. f. G.	101.	4	do. 1-45 (abg.)	98.	5	Gen. M. B. u. C.	93.20
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. Wst. St. f. G.	97.60	4	do. 46-190	98.	5	(Income-Bds.)	97.50
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. in Gold	100.	4	do. 301-310	98.	5		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. von 95 Kr.	100.	4	Mein. Hyp.-B. S. II	98.	5		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	Elisabethst. St. f. G.	100.	4	do. Ser. VI	98.	5		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. (kleine)	101.	4	do. S. VII unk. 1906	98.	5		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. st. in Gold	101.	4	do. (abg.)	98.	5		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. „ (kleine)	101.	4	do. unk. b. 1905	98.	5		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	Ks. F. N. v. 72 S. S. II	97.50	4	M. D. C. A. (I. Gr.) II	98.	5		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. v. 87 I. S. II	97.50	4	do. Ser. III	98.	5		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	Fr. Jos. B. I. S. II	97.50	4	do. unk. b. 1906	98.	5		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	Gal. K. L. B. St. f. S.	97.50	4	Nass. Ldsb. Lit. Q.	102.	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	Gr. K. v. 71 St. f. S.	102.80	4	do. J.	98.	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. „ 72	102.80	4	do. F. G. H. K. L.	98.	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	Ksch. O. S. II	95.50	4	do. M.	97.50	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. in Gold	95.50	4	do. N.	97.50	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	Lb. C.-J. St. f. S. S. II	101.80	4	do. O.	97.50	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. st. f. i. S. II	101.80	4	Pfälz. Hyp.-Bk.	100.30	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	Oest. Lokb. St. f. G.	101.80	4	Pom. H.-A.-B. S. 5 u. 6	87.10	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. N. v. St. f. G.	101.80	4	do. VII u. VIII	87.10	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. Lit. A. St. f. S. S. II	101.80	4	do. IX u. X	87.10	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. „ B	101.80	4	do. II u. III	87.10	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. S. B. (L) St. f. G.	101.80	4	Pr. B.-Cr.-Act.-B. R.	107.50	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. „	101.80	4	do. Ser. III	97.75	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. v. 71 (neue)	101.80	4	do. „ IV	97.75	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	U. S. 73 St. f. G.	101.80	4	do. „ XVII	97.75	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	Br. R. 72 St. f. G.	101.80	4	do. „ XVIII	97.75	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	St. R. 83 St. f. G.	101.80	4	do. „ XIX	97.75	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. 1-8 St. f. G.	101.80	4	Pr. C. B. C. A. G. v. 90	99.	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. v. 85 St. f. G.	101.80	4	do. von 99	99.80	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. 9 St. f. G.	101.80	4	do. „ 98	99.80	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. v. 85 St. f. G.	101.80	4	do. „ 96	99.80	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. 9 St. f. G.	101.80	4	do. „ 94	99.80	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. v. 85 St. f. G.	101.80	4	do. „ 92	99.80	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. 9 St. f. G.	101.80	4	Pr. C.-K.-O. v. 1901	102.	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. v. 85 St. f. G.	101.80	4	do. von 87	99.80	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. 9 St. f. G.	101.80	4	do. „ 85	99.80	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. v. 85 St. f. G.	101.80	4	Pr. H.-A.-B. S. 12	81.50	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. 9 St. f. G.	101.80	4	do. XV-XVII	81.	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. v. 85 St. f. G.	101.80	4	do. XIX u. XX	81.	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. 9 St. f. G.	101.80	4	do. XXI u. XXII	81.	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. v. 85 St. f. G.	101.80	4	do. XXIII u. XXIV	81.	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. 9 St. f. G.	101.80	4	Pr. H.-Vers.-A.-G.	93.10	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. v. 85 St. f. G.	101.80	4	do. „	93.10	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. 9 St. f. G.	101.80	4	do. „	93.10	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. v. 85 St. f. G.	101.80	4	do. „	93.10	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. 9 St. f. G.	101.80	4	do. „	93.10	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. v. 85 St. f. G.	101.80	4	do. „	93.10	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. 9 St. f. G.	101.80	4	do. „	93.10	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. v. 85 St. f. G.	101.80	4	do. „	93.10	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. 9 St. f. G.	101.80	4	do. „	93.10	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. v. 85 St. f. G.	101.80	4	do. „	93.10	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. 9 St. f. G.	101.80	4	do. „	93.10	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. v. 85 St. f. G.	101.80	4	do. „	93.10	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. 9 St. f. G.	101.80	4	do. „	93.10	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. v. 85 St. f. G.	101.80	4	do. „	93.10	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. 9 St. f. G.	101.80	4	do. „	93.10	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. v. 85 St. f. G.	101.80	4	do. „	93.10	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. 9 St. f. G.	101.80	4	do. „	93.10	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. v. 85 St. f. G.	101.80	4	do. „	93.10	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. 9 St. f. G.	101.80	4	do. „	93.10	4		
8 1/2	do. „	104.30	4 1/2	do. v. 85 St. f. G.	101.80						